

2022

GESCHÄFTSBERICHT 2022/23

2023



Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2022/23
sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung
der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter
deutsche-leasing.com/finanzberichte



INHALT

	Unser Unternehmen _____	3
	Brief des Vorstands _____	5
	Bericht des Aufsichtsrats _____	10
	Lagebericht _____	13
	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose _____	14
	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe _____	15
	Wirtschaftsbericht _____	21
	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht _____	34
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem _____	49
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG _____	50
	Konzernabschluss _____	53
	Konzernbilanz _____	54
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	56
	Konzernanhang _____	58
	Kapitalflussrechnung _____	76
	Eigenkapitalpiegel _____	77
	Konzerninformationen _____	80
	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers _____	81
	Gesellschafter _____	86
	Aufsichtsrat _____	87
	Vorstand _____	89
	Management _____	89
	Unternehmensstruktur _____	92
	Impressum _____	94

ÜBERBLICK DEUTSCHE LEASING GRUPPE

Betragsangaben in Mio. EUR	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Neugeschäft	10.071	10.397	9.925	9.218	10.297
Neugeschäft Mobilien	9.314	9.379	8.927	8.768	9.630
Neugeschäft Immobilien	757	1.018	998	450	667
Assets under Management	42.900	41.634	40.964	39.981	40.426
Assets under Management Mobilien	34.517	33.017	32.672	31.668	31.465
Assets under Management Immobilien	8.383	8.617	8.292	8.313	8.961
Bilanzsumme	24.190	23.273	22.590	22.131	22.147
Substanzwert	2.387	2.298	2.201	2.099	2.070
Eigenkapital	1.038	1.005	989	907	927
Wirtschaftliches Ergebnis	180	177	175	70	170
Mitarbeitende	2.919	2.845	2.755	2.716	2.624
Mitarbeitende Deutsche Leasing*	1.978	1.954	1.882	1.806	1.751
Mitarbeitende DAL	355	340	336	335	331
Mitarbeitende Beteiligungen	586	551	537	575	542

* Seit dem GJ 2020/21 werden die Mitarbeitenden der Deutsche Leasing Finance unter „Mitarbeitende Deutsche Leasing“ und nicht mehr unter „Mitarbeitende Beteiligungen“ aufgeführt.

Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2022/23
nach Geschäftssegmenten



Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2022/23
Inland/Ausland



VORSTAND DEUTSCHE LEASING

Markus Strehle
Vorstandsmitglied

Sonja Kardorf
Vorstandsmitglied



Rainer Weis
Vorstandsmitglied

Kai Ostermann
Vorstandsvorsitzender

Georg Hansjürgens
Vorstandsmitglied

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner
der Deutschen Leasing,

das Geschäftsjahr 2022/23 war geprägt von Herausforderungen und Umbrüchen, die aber auch Chancen für die Deutsche Leasing Gruppe mit sich brachten. Das Kriegsgeschehen in der Ukraine und die damit verbundenen internationalen Handelskonflikte prägten nach wie vor das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland, Europa und der Welt. Die hohen Energiekosten und Preissteigerungen belasteten in Deutschland die Wirtschaft. Die schnelle Erhöhung des Zinsniveaus als Maßnahme, der Inflation entgegenzuwirken, bremste die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und die Konjunktur kühlte merklich ab.

Neben der konjunkturellen Entwicklung stand der Mittelstand nach wie vor großen Veränderungsprozessen gegenüber. Mit dem öffentlichen Zugang zu ChatGPT im November 2022 zog die künstliche Intelligenz niederschwellig in unseren Arbeitsalltag ein und wird das Wirtschaftsleben perspektivisch grundlegend verändern. Digitalisierung und Dekarbonisierung bleiben die großen Transformationsthemen des Mittelstands. Für die Deutsche Leasing Gruppe als führendem Asset-Finance-Partner ergeben sich aus der Begleitung der notwendigen Investitionen der Wirtschaft interessante Geschäfts- und Ertragspotenziale, die bereits im Geschäftsjahr 2022/23 genutzt wurden.

Für uns als Deutsche Leasing bedeutete ein weiteres Ereignis mit all seinen Auswirkungen eine große Herausforderung: Anfang Juni 2023 mussten wir einen Cyber-Angriff auf unsere Systeme feststellen. Auch wenn uns und Ihnen dieses Ereignis einiges abverlangt hat, haben wir die daraus resultierenden Aufgaben mit vereinten Kräften erfolgreich gemeistert und arbeiten heute in einer neu aufgesetzten, modernen IT-Infrastruktur.

Und trotz dieser Rahmenbedingungen: Ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. Dass wir die wirtschaftlichen Entwicklungen und transformatorischen Themen sowie den kriminellen Angriff so gut meistern konnten, haben wir auch Ihnen, unseren Kunden, den Sparkassen und unseren Partnern zu verdanken. Sie haben uns im vergangenen Geschäftsjahr viel Verständnis und Unterstützung entgegengebracht. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt großer Dank nach diesem erneut fordernden Geschäftsjahr. Das Engagement und der Zusammenhalt unserer Belegschaft weit über das Gewohnte hinaus haben uns beeindruckt. Diese beiden Eigenschaften sind und bleiben der Schlüssel für unseren Erfolg.

Neugeschäft übersteigt wieder 10 Milliarden Euro

Erneut hat sich unsere breite Marktaufstellung als starkes Fundament erwiesen. Zudem haben wir gezielt Potenziale in der Transformationsfinanzierung – insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien – genutzt.

Beim Neugeschäft haben wir zum dritten Mal in unserer Unternehmensgeschichte die 10-Milliarden-Grenze überschritten. Das Neugeschäftsvolumen für das Geschäftsjahr 2022/23 beläuft sich auf 10,1 Milliarden Euro und liegt damit leicht unter dem Vorjahr (10,4 Milliarden Euro). Das wirtschaftliche Ergebnis konnten wir gegenüber dem Vorjahr erneut leicht auf 180 Millionen Euro (Vorjahr: 177 Millionen Euro) steigern und somit die Substanz der Unternehmensgruppe weiter stärken.

Ausbau der erneuerbaren Energien weiterhin Wachstumssegment

Die Entwicklung der Geschäftssegmente nach Objektklassen verlief im vergangenen Geschäftsjahr heterogen und spiegelt die allgemeine konjunkturelle Entwicklung wider:

- Das stärkste Wachstum beim Neugeschäft verzeichneten wir erneut im Segment **Energie und Transport**, in dem wir Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik erfassen. Das Neugeschäftsvolumen konnte im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Milliarden Euro) – vor allem getrieben von der Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten – um knapp 50 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro gesteigert werden.
- Das Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, traditionell Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts, trägt weiterhin den größten Teil zum Neugeschäft der Gruppe bei. Der Beitrag in Höhe von 4,6 Milliarden Euro entspricht etwa 46 Prozent des gesamten Neugeschäftsvolumens. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 5,1 Milliarden Euro ist das Neugeschäft aufgrund der Investitionszurückhaltung in wichtigen Zielmärkten um rund 10 Prozent zurückgegangen.
- Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Straßenfahrzeuge** blieb mit 2,7 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres (2,8 Milliarden Euro). Das Segment umfasst Nutzfahrzeuge und das Pkw-Flottengeschäft.
- Im Segment **Immobilien** ging das Neugeschäft deutlich zurück. Das Neugeschäftsvolumen lag mit 757 Millionen Euro um 26 Prozent niedriger als im Vorjahr (1,0 Milliarden Euro), das auch durch den Abschluss von Großtransaktionen geprägt war.
- Auch im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäftsvolumen mit 335 Millionen Euro um rund 16 Prozent unter dem Vorjahr (400 Millionen Euro).

Dynamische Entwicklung des Factoring-Geschäfts setzt sich fort

Die **Deutsche Factoring Bank (DFB)** erzielte im Kalenderjahr 2023 einen Factoring-Umsatz von 21,8 Milliarden Euro, das bedeutet einen leichten Rückgang um rund 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2021 überschritt die DFB erstmalig in ihrer Historie die 20-Milliarden-Euro-Grenze. Das Rekordniveau des Jahres 2022 konnte nicht ganz erreicht werden, die anhaltend dynamische Entwicklung des Geschäfts mit Neukunden und vor allem Bestandskunden setzte sich aber fort. Treiber des Unternehmenserfolgs war die kontinuierliche und effiziente Marktbearbeitung gemeinsam mit der Deutschen Leasing und den Sparkassen. Mit ihren Angeboten zu Forderungsfinanzierung und Forderungsmanagement richtet sich die Deutsche Factoring Bank an mittelständische Unternehmen und ist das Kompetenzzentrum für Factoring innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

BHI weitet Bestandsgeschäft aus und gewinnt Neukunden

Die **Bad Homburger Inkasso (BHI)** konnte ihr Bestandsgeschäft im Geschäftsjahr 2022/23 ausweiten, Kunden hinzugewinnen und eine große Zahl neuer Fälle akquirieren. Sie ist für insgesamt 1.391 Mandanten tätig – darunter 359 Sparkassen inklusive weiterer Verbundunternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe. Die BHI betreut ein Forderungsvolumen in Höhe von rund 26,8 Milliarden Euro.

Als ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe bietet die Bad Homburger Inkasso Lösungen rund um notleidende, ausgemahnte, titulierte und niedergeschlagene Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von Sicherheiten (Forderungs- und Sicherheitenmanagement) an.

SKP wächst auch 2023 stärker als der Markt

Das Bruttoneugeschäft der **S-Kreditpartner (SKP)**, ein Joint Venture der Deutschen Leasing mit der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse, fiel mit 4,0 Milliarden Euro im Kalenderjahr 2023 aufgrund der konjunkturellen Abkühlung zwar etwas schwächer aus als im Vorjahr. Mit einer Steigerung der Endkundenbestände um 5,6 Prozent übertraf

die SKP aber das Marktwachstum von 3,1 Prozent deutlich. Das Bestandsvolumen aus Retail- und Firmenkundengeschäft wuchs auf 11,3 Milliarden Euro an, das entspricht einer Steigerung um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Knapp 60 Prozent aller Sparkassen arbeiten jetzt als Vollkooperationspartner mit der S-Kreditpartner zusammen. 2023 konnten elf neue Vollkooperationspartner gewonnen werden. Für das Kalenderjahr 2024 ist von einer moderaten Steigerung der Neugeschäftsentwicklung auszugehen.

Strategische Projekte ausgebaut

Unsere tiefe **Verwurzelung in der Sparkassen-Finanzgruppe** bringen wir seit dem vergangenen Geschäftsjahr nun auch sichtbar im Markenauftritt der Deutsche Leasing Gruppe zum Ausdruck. Seit Sommer 2023 ist das Sparkassen-S Bestandteil der Marken der Deutschen Leasing sowie der DAL Deutsche Anlagen-Leasing und der DFB.

Zudem haben wir unsere **Vernetzung mit den Sparkassen** auf vielfältige Weise intensiviert, um die anstehenden Transformationsprozesse im Mittelstand besser begleiten zu können. Ein wichtiger Schritt hin zu einer engeren Verzahnung der Aktivitäten war der Antritt unserer neuen Einheit für die zentrale und strategische Sparkassenbetreuung. Eine Vielzahl von Sparkassen hat unser Beratungsangebot für sich genutzt, Zugang zu neuen Marktanalysetools erhalten und gemeinsam mit uns die strategische Marktbearbeitung vorangetrieben. Im Rahmen der **DSGV-Initiative „Transformation Mittelstand“** hat die Deutsche Leasing für die Sparkassen eine Vertriebskampagne aufgesetzt und die gemeinsame Expertise rund um Energieerzeugung, Energieeffizienz und E-Mobilität im Mittelstand verankert.

Insgesamt hat die Deutsche Leasing Gruppe ihr Engagement im **Themenfeld Nachhaltigkeit** und hier insbesondere in den **Bereichen Dekarbonisierung und erneuerbare Energien** intensiviert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Team von Nachhaltigkeitsberaterinnen und -beratern aufgebaut. Sie sind gemeinsam mit den Vertriebskolleginnen und -kollegen beim Mittelstand vor Ort und geben Hilfestellung bei aktuellen ESG-Anforderungen und Investitionsfragen.

Mit der ergänzenden Expertise unserer Tochtergesellschaft DAL Deutsche Anlagen-Leasing für strukturierte Finanzierungen von Solar-, Windparks oder PPA-Grünstrom-Projekten sowie unseren Investitionslösungen für energieeffizientere Maschinen und Anlagen sowie klimafreundliche Mobilität im Bereich Fuhrpark, Nutzfahrzeuge oder ÖPNV steht die Deutsche Leasing als kompetente Transformationsbegleiterin an der Seite ihrer Kunden und Partner. Mit dem Ziel vor Augen, im eigenen Unternehmensbetrieb bis 2035 klimaneutral zu sein, verfolgen wir unseren ESG-Pfad konsequent weiter, erstellen eine jährliche Klimabilanz und messen Fortschritt und Erfolg unserer eigenen ESG-Bestrebungen und -Maßnahmen.

Mit dem **Handlungs- und Investitionsprogramm** verfolgen wir nunmehr im vierten Jahr einen fokussierten Modernisierungsplan für unsere **IT-Infrastruktur, Prozesse und Produkte und investieren in zukunftsfähige digitale Lösungen**. Diesem langfristigen Engagement ist es zu verdanken, dass wir im vergangenen Geschäftsjahr kurzfristig in eine neue IT-Infrastruktur umziehen konnten. Die **vent.io**, das Digitalunternehmen innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe, hat ihre Aktivitäten im Bereich digitaler Kunden- und Partnerschnittstellen, MVP-Entwicklung und Data-Science-Ansätze unter Einbezug von KI ausgebaut. Kooperationen mit und Investitionen in B2B-Start-ups wurden intensiviert und das bestehende Portfolio um drei weitere Unternehmen erweitert: Colonia, rabot.charge und Unchained Robotics.

Die geopolitischen Umwälzungen haben auch das **internationale Geschäft** der Deutsche Leasing Gruppe geprägt: Im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2023 hat sich die Unternehmensgruppe mit dem Verkauf der russischen Tochtergesellschaft (Deutsche Leasing Vostok AG) vollständig aus dem russischen Markt zurückgezogen. Bereits Anfang März 2022 hatten wir als Reaktion auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine das aktive Neugeschäft eingestellt. Insgesamt bleibt das internationale Geschäft mit unseren globalen Vendor-Partnern stabil und bietet weiterhin gute Geschäftspotenziale. Neben der Absatzfinanzierung deutscher Maschinen- und

Anlagenhersteller begleiten wir Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen im Ausland und können positive Entwicklungen in der Exportfinanzierung, dem ECA-Geschäft und dem Ausbau des globalen Objekt-Versicherungsangebots verzeichnen. Auch mit den Sparkassen und deren S-International-Einheiten begleiten wir Mittelstandskunden in Auslandsmärkte.

Vorsichtiger Optimismus für das Geschäftsjahr 2023/24

Das **Marktumfeld** bleibt auch im aktuellen Geschäftsjahr anspruchsvoll und die konjunkturellen Unsicherheiten bergen Risiken. Die geopolitische Situation wird sich aller Voraussicht nach nicht merklich entspannen: Zum Ukraine-Krieg hat sich zu Beginn unseres Geschäftsjahres der dauerhaft schwelende Nahostkonflikt zu einem Krieg und zu einer weiteren menschlichen Tragödie entwickelt. Der Konflikt um Taiwan hat sich nicht entspannt und der Ausgang der Wahlen in den USA kann Europa und Deutschland vor ganz neue Herausforderungen stellen.

In Deutschland bleibt das Zinsniveau vorerst auf hohem Niveau und resultiert weiterhin in Investitionszurückhaltung. Die Konjunktur entwickelt sich schwach und soll sich im weiteren Jahresverlauf laut Prognosen auch nicht spürbar verbessern. Belastet sind nahezu alle mittelständischen Unternehmen durch hohe Energiepreise, wachsende Bürokratie und die schwache Konsumnachfrage. Einige Branchen stehen besonders unter Druck; die Insolvenzrate steigt. Und auch in Deutschland stehen im laufenden Geschäftsjahr verschiedene Wahlen an, die das demokratische Gefüge empfindlich treffen könnten. Für uns gibt es keine Alternative zu jener, die die Grundwerte der europäischen, freiheitlichen Demokratie stärkt, bewahrt und verteidigt. Wir stehen zu Europa, denn eine starke Europäische Union und ein starker Euro sichern unseren (wirtschaftlichen) Wohlstand und somit auch attraktive Marktpotenziale für die Deutsche Leasing Gruppe.

Der Investitionsbedarf und die aktuelle Dynamik im Auf- und Ausbau der erneuerbaren, **grünen Energieerzeugung** bieten der Deutsche Leasing Gruppe weiterhin gute Geschäfts-

potenziale. Da Großgeschäfte bei erneuerbaren Energien zu einem ganz überwiegenden Teil als Projektfinanzierungen strukturiert werden, kommen verschiedene Kompetenzen der Deutsche Leasing Gruppe, z. B. DAL, DL Finance und auch der Sparkassen-Finanzgruppe gewinnbringend zusammen. Gemeinsam mit den Sparkassen wollen wir im aktuellen Geschäftsjahr diesen Transformationsbedarf weiter begleiten, unsere Zusammenarbeit intensivieren und Marktpotenziale gemeinsam erschließen. Dabei bauen wir unser übergeordnetes Beratungsangebot für Nachhaltigkeit kontinuierlich aus.

Neben der grünen Transformationsfinanzierung wird dem **Verbundgeschäft mit den Sparkassen** im Geschäftsjahr 2023/24 auch in weiteren Marktsegmenten weiterhin eine zentrale Rolle zukommen. Unser Angebot der gemeinsamen strategischen Marktbearbeitung soll ausgebaut und für kleinere gewerbliche Kunden der Sparkassen das S-Mobilitätsportal pilotiert werden. Auch im internationalen Geschäft setzen wir weiterhin auf die enge und gute Verzahnung mit den Sparkassen.

Denn im **internationalen Geschäft** sehen wir trotz geopolitischer Unsicherheiten Marktopportunitäten. Unsere breite internationale Länderpräsenz und unsere stabilen Partnerschaften gleichen Schwankungen in den Marktentwicklungen einzelner Länder aus. Zusätzliche Potenziale im internationalen Geschäft sehen wir nach wie vor in der Intensivierung des Exportfinanzierungsgeschäfts und des Versicherungsangebots.

Unsere eigene **Digitalisierung und IT-Modernisierung** werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr vorantreiben und weitere Kernsysteme erneuern. Mit der vent.io, der Digitaltochter der Deutschen Leasing, legen wir einen Fokus auf die Digitalisierung und Automatisierung rund um Assets sowie ESG- und Mobilitätslösungen für Unternehmen. Weitere Investitionsoptionen in Start-ups werden geprüft und digitale Kunden- und Partnerschnittstellen auch unter Einbeziehung künstlicher Intelligenz weiterentwickelt.

Und bei all unseren Aktivitäten und Finanzierungsprojekten steht seit je und auch in Zukunft die **Zufriedenheit unserer**

Kunden im Zentrum unseres Handelns. Diese messen wir jährlich. Die hohe Kundenzufriedenheit des vergangenen Geschäftsjahrs ist für uns Ansporn und Maßstab für unsere stetige Weiterentwicklung. Mehr denn je sind wir gefordert, flexibel und innovativ zu bleiben, um mit den schnellen technologischen Sprüngen, den geopolitischen Entwicklungen

und dem Wandel hin zu nachhaltigem Wirtschaften Schritt zu halten und die sich gebenden Marktpotenziale zu realisieren. Die Erwartungen und Zufriedenheit unserer Kunden, der Sparkassen und unserer Partner treiben uns an und stehen im Fokus unserer Arbeit – auch im Geschäftsjahr 2023/24.

Kai Ostermann

Georg Hansjürgens

Sonja Kardorf

Markus Strehle

Rainer Weis



Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2022/23 sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter deutsche-leasing.com/finanzberichte

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Für den Aufsichtsrat
Alexander Wüerst
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/23 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überwacht und die ihm obliegenden Aufgaben per Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung wahrgenommen. Er wurde entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands der geschäftsführenden Gesellschafterin wurde über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 30. September 2023 aus 19 Personen – fast ausschließlich Vorstände der Sparkassen – zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Kredit- und Beteiligungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusage der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/23 sowohl virtuell als auch in Präsenz getagt. In den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats wurde über die Unternehmens- und Risikopolitik, die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation, die strategische und operative Planung sowie das Risikomanagement durch den Vorstand berichtet und im Aufsichtsrat eingehend beraten. Dabei wurden auch



Beteiligungsthemen sowie die Umsetzung der Auslandsstrategie und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die ökonomischen Auswirkungen der Coronapandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts auf das makroökonomische Umfeld sowie die geschäftliche Entwicklung und die Aussichten der Deutschen Leasing informiert. Zur aktuellen Lage und Situation in der russischen Tochtergesellschaft und zu möglichen Handlungsoptionen haben mit dem Kredit- und Beteiligungsausschuss sowie dem Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ergänzend im November 2022 und im Januar 2023 außerordentliche Sitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat wurde laufend durch die Sitzungsprotokolle und in seinen Sitzungen ausführlich mündlich über die Entwicklung informiert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung im Januar 2023 final über die Veräußerung der Beteiligung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG an der Deutsche Leasing Vostok AG entschieden. In den Aufsichtsratssitzungen im Juni 2023 und September 2023 fand eine Befassung zum aktuellen Stand des Cyberangriffs und der Auswirkungen auf die Deutsche Leasing sowie die in diesem Zusammenhang bereits ergriffenen und geplanten Maßnahmen statt. Zusätzlich wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend zum Sachstand in Sachen Cyberangriff informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zusammen mit dem Vorstand auch im Geschäftsjahr 2022/23 damit beschäftigt, wie die Digitalisierung und moderne Technologien noch konsequenter genutzt und weiterentwickelt werden können und wie dem zunehmenden Margen-, Wettbewerbs- und Kostendruck entgegengewirkt werden kann.

Themen von besonderer Tragweite wurden ergänzend in Ausschusssitzungen vertieft und zu treffende Beschlussempfehlungen vorbereitet.

In seinen vier regulären Sitzungen hat der Kredit- und Beteiligungsausschuss Risikoentscheidungen über Engagements getroffen, die nicht in den Kompetenzbereich des Vorstands fallen, und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft ausführlich diskutiert sowie Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Beteiligungsbereich intensiv vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen insgesamt zwei Sitzungen schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: ausführliche Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG sowie der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats. Dabei wurden die Ergebnisse des Abschlussprüfers zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG zum 30. September 2023 umfassend behandelt. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit einer ausführlichen Erörterung der auf der Mittelfristplanung basierenden Eigenkapitalplanung der Deutsche Leasing Gruppe. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit den wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und des Cyberangriffs auf die Deutsche Leasing im Hinblick auf spezifische Bewertungs- und Bilanzierungsfragen im Jahres- und Konzernabschluss befasst.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert und zur Kenntnis genommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vorgelegte Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022/23 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Abschlussprüfer erläuterte dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung der Berichte des Abschlussprüfers und seiner Beratungen unterrichtet und empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses vorzuschlagen.

Im Rahmen der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer über sein Prüfungsergebnis umfassend berichtet und Fragen beantwortet.

Nach eigener Prüfung und Erörterung der Abschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 52.998.782,45 Euro einen Betrag von 12.998.782,45 Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Den im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats Frank Brockmann und Günter Högner dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement, ihre Leistungen sowie insbesondere den besonderen Einsatz zur Bewältigung der Folgen der Cyberattacke im Geschäftsjahr 2022/23 aus.

Bad Homburg v. d. Höhe,
im März 2024

Für den Aufsichtsrat

Alexander Wüerst
Vorsitzender



Gehe zu:

Zusammengefasster Lagebericht Deutsche Leasing Gruppe

14	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
15	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe
21	Wirtschaftsbericht
34	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
49	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
50	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsjahr 2022/23
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäftsverlauf

- Neugeschäft von über 10 Milliarden Euro trotz Rezession im Kernmarkt Deutschland, zudem Fokussierung auf Profitabilität und temporäre Herausforderungen infolge des Cyberangriffs
- Heterogene Entwicklung im Inland mit starkem Anstieg im Projektgeschäft (insbesondere bei erneuerbaren Energien) und leichtes Wachstum im Auslandsgeschäft
- Verkauf der Deutschen Leasing Vostok erfolgreich abgeschlossen

Ertragslage

- Bessere Deckungsbeiträge im Neugeschäft, höhere Beiträge aus dem Bank- und Factoringgeschäft sowie ein nochmals gesteigertes Verwertungsergebnis führen neben dem guten Bewertungsergebnis zu einem spürbar höheren Konzernergebnis
- Unverändert stabile Risikolage im In- und Ausland. Im Vorjahr gebildete Risikovorsorge für Risiken im Zusammenhang mit dem Russland-Geschäft konnte zum Teil aufgelöst und den Vorsorgereserven nach § 340g HGB zugeführt werden
- Deutliche Steigerung des Substanzwerts sowie des Wirtschaftlichen Ergebnisses

Finanz- und Vermögenslage

- Diversifizierte Portfoliostruktur nach Branchen, Asset-, Bonitäts- und Größenklassen mit hoher Granularität ohne spezifische Risikokonzentrationen

- Bilanzielles Eigenkapital (inkl. Vorsorgereserven nach § 340g HGB) deutlich auf 1,5 Milliarden Euro gesteigert
- Finanzierungsbasis auf breitem Fundament gesichert

Chancen- und Risikomanagement

- Unverändert war die Risikotragfähigkeit – auch unter Stressszenarien – weiterhin auskömmlich gegeben und die Ausfallsituation geordnet
- Robuste Marktposition durch Diversifikation (insb. Branchen und Regionen) sowie ergänzende Factoring-, Versicherungs- und Serviceangebote
- Wachstumfelder insbesondere im Verbundgeschäft mit den Sparkassen, in der Transformationsfinanzierung (erneuerbare Energien, Dekarbonisierung) und in der Digitalisierung der Produktangebote

Prognose

- Geringe Wachstumsimpulse und Investitionsanreize in Deutschland erwartet
- Weiterhin bergen der Fortgang des Russland-Ukraine-Kriegs und die geopolitischen sowie wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus signifikante Planungsrisiken
- Ziel: Profitables Neugeschäftswachstum über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie Fokussierung auf Risikoentwicklung und effizientes Kostenmanagement
- Leicht steigender Substanzwert sowie moderater Anstieg des Eigenkapitals und der Vorsorge nach § 340g HGB

Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe

Überblick

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe (nachfolgend auch DL KG genannt) ist das Mutterunternehmen der Deutsche Leasing Gruppe und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank.

Als einer der führenden Asset-Finance- und Asset-Service-Partner in Deutschland und Europa bietet die Deutsche Leasing Gruppe investitionsbezogene Finanzierungslösungen (Asset Finance) und ergänzende Dienstleistungen (Asset Services) sowohl für das Anlage- als auch für das Umlaufvermögen an. Auf Basis eines breiten Produktspektrums unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe ihre Kunden bei der Realisierung von Investitionsvorhaben im In- und Ausland. Dies umfasst sowohl kleinvolumige Investitionen und Finanzierungen, individuelle, komplexe Großprojekte, das Factoringgeschäft als auch das Forderungsmanagement. Kundenseitig richtet sich die Deutsche Leasing – in ihrer Funktion als zentraler Verbundpartner der Sparkassen – vor allem auf mittelständische Unternehmen in Deutschland aus, die sie auch international begleitet.

Zum 30. September 2023 waren im Konzern insgesamt 2.919 Mitarbeitende in 23 Ländern beschäftigt.

Produkte und Dienstleistungen

Das angebotene Portfolio der Deutsche Leasing Gruppe umfasst im Wesentlichen Lösungen für Leasing- und Objektfinanzierungen für Maschinen, betriebliche Einrichtungen, Fahrzeuge, IT-Kommunikationsequipment, Medizintechnik, Immobilien, immaterielle Wirtschaftsgüter und Großmobilen (beispielsweise Energieerzeugungsanlagen, insbesondere Solar- sowie Windparkanlagen und Schienenfahrzeuge) sowie das Factoring. Hierfür stehen vielfältige Finanzierungslösungen wie Leasing, Miete, Mietkauf oder Investitionskredit zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit Förderinstituten wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Landwirtschaftlichen Rentenbank und regionalen Förderbanken können der gesamte Beratungsprozess für förderfähige Finanzierungsvorhaben begleitet und die Fördermittel durch eigene Lösungen ergänzt werden. Ihren Partnern bietet die Deutsche Leasing Gruppe Absatzfinanzierungsprodukte sowie Händlereinkaufsfinanzierungen an. Im internationalen Geschäft erhalten Kunden und Partner zudem Unterstützung mittels Export-Credit-Agency(ECA)-gedeckter Exportfinanzierung.

Asset-Finance-Lösungen bilden den Kern des Geschäftsmodells der Deutsche Leasing Gruppe. Durch die Vernetzung von Asset-, Branchen-, Service- und Produktkompetenz wird ein deutlicher Mehrwert für die Kunden erzeugt. Dabei deckt das Leistungsspektrum den gesamten Lebenszyklus des Vertrags von der Beschaffung der Assets über die Vermittlung von objektbezogenen Versicherungen und die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bis zur Vermarktung der Objekte ab. Ergänzt wird dies durch Full-Service-Produkte und zertifizierte Rücknahmen im Fuhrparksegment, Baumanagementleistungen im Immobilienleasing sowie Lifecycle-Management inklusive Service- und Logistikdienstleistungen im IT-Geschäft. Im Factoring- wie auch im Inkassogeschäft bietet die Deutsche Leasing Gruppe umfangreiche Services zum Forderungsmanagement an.



Das fundierte Asset-Know-how sowie das Verständnis spezifischer Branchenbedürfnisse ermöglichen eine passgenaue Weiterentwicklung des Lösungsangebots an die jeweiligen Marktanforderungen. Dabei werden Marktsegmente mit relevantem Investitionsbedarf frühzeitig identifiziert und die Kunden von der Konzeptionierung bis zur Realisierung ihrer Investition individuell begleitet, um somit langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu begründen. Insbesondere nachhaltige Investments (beispielsweise erneuerbare Energien, Elektromobilität) gewinnen für die Kunden wie für die Deutsche Leasing Gruppe zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe auch standardisierte, kleinvolumige Finanzierungen für ihre Geschäftskunden an, die an einem einfachen und schnellen Zugang zu kleineren Investitionsobjekten interessiert sind.

Organisation und Struktur

Die Deutsche Leasing Gruppe wird am Markt über die Deutsche Leasing AG mit ihren Geschäftsfeldern, den Tochtergesellschaften DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL), Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF) und Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) sowie weiteren auf das Asset-Finance- bzw. Asset-Service-Segment spezialisierten Beteiligungen repräsentiert. Gesellschaften in 23 Ländern Europas, Asiens und Amerikas bilden die internationale Plattform für das Angebot der Deutsche Leasing Gruppe. Als Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa richtet sich ihr Fokus auf das Business-to-Business-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen. Mehrwert für die Kunden entsteht insbesondere durch die Kombination der umfassenden Asset-, Branchen-, Produkt- und Servicekompetenz aus einer Hand.

Das **Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand** ist auf den deutschen Markt spezialisiert, mit klarem Fokus auf die Vertriebskanäle Sparkassen (stationär und

online) und Direktvertrieb. Das Geschäftsfeld verfolgt einen generalistischen Vertriebsansatz und bietet ein breites Finanzierungsspektrum für mobile Investitionsobjekte (auch mit Unterstützung der DLF) an – von der lösungsorientierten Betreuung individueller Projekte bis hin zur prozessorientierten Abwicklung kleinvolumiger Standardgeschäfte. Der Segmentierung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V. (DSGV) folgend unterscheidet die Kundenbetreuung zwischen größeren Firmen- und Unternehmenskunden sowie kleineren Gewerbe- und Geschäftskunden. Über die gängigen Leasing- und Mietkauf-Produkte hinaus deckt der digitale, omnikanalfähige S-Gewerbekredit die Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen ab und ermöglicht es Kunden, das stationär erstellte Angebot auch online oder auf mobilen Endgeräten einzusehen und vollständig digital mittels E-Signatur abzuschließen. Zukünftig sollen neue Vermarktungspakete über gezieltes Kommunikations- und Impulsmanagement die Steigerung der Attraktivität des Leistungsangebots absichern. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 hat das Geschäftsfeld von der DAL die Zuständigkeit für die Zielmärkte IT (bis auf das Projektgeschäft) und Gesundheitswesen übernommen. Durch die Verlagerung sollen die Zusammenarbeit mit den Sparkassen vertieft und Synergieeffekte gehoben werden. Darüber hinaus werden die Sparkassen und ihre Kunden in Kooperation mit dem Geschäftsfeld Partner Solutions durch sogenannte International Desks in den Auslandsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe bei ihren Aktivitäten im Ausland bedarfsgerecht unterstützt.

Das **Geschäftsfeld Mobility** positioniert sich als Finanz- und Servicepartner für Mobilitätskonzepte des Mittelstands und zusammen mit den Sparkassen im kleingewerblichen Bereich, um damit als ein führender Marktteilnehmer im deutschen Non-Captive-Markt für Fahrzeugflotten zu agieren. Das Angebotsspektrum umfasst Investitions- und Servicelösungen rund um Fahrzeuge sowie effizientes Flottenmanagement insbesondere für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Über ein Asset-orientiertes Finanzierungs-

Know-how sowie modulare Serviceleistungen sollen maßgeschneiderte Mobilitätslösungen für Kunden geschaffen werden. Die anhaltenden Marktveränderungen in Form von zunehmender Bedeutung alternativer Antriebsarten und neuer Mobilitätskonzepte erfordern eine konsequente Ausrichtung an den Anforderungen des Markts sowie die Entwicklung neuer Produkt- und Lösungsansätze. Über das bestehende Konfigurations- und Kalkulationsangebot sowie das Online-Kundenportal hinaus intensiviert das Geschäftsfeld für eine höhere Zufriedenheit und Bindung der Kunden ihre digitale Ansprache im Rahmen der Erst- und laufenden Beratung und Betreuung mit dem Start des Digitalen Mobilitätsportals. Das Geschäftsfeld verfügt mit der AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH (AutoExpo) über ein eigenes spezialisiertes Verwertungsunternehmen, das Leasingrückläufer an private und gewerbliche Käuferinnen und Käufer im In- und Ausland vermarktet.

Im **Geschäftsfeld Partner Solutions** (vormals Geschäftsfeld International) bündelt die Deutsche Leasing die Kompetenz für den indirekten Vertriebsansatz bei der Begleitung von mittelständischen Unternehmen und Partnern (Vendoren) im In- und Ausland. Das Geschäftsfeld fungiert in diesem Kontext als Kompetenzzentrum für Asset Finance und Asset Services in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet ausgewählten Vendoren und ihren Kunden auf die jeweiligen lokalen Anforderungen abgestimmte Lösungen in 23 Ländern an. Zudem werden Kunden der Sparkassen und der Deutschen Leasing ECA-gedeckte Exportfinanzierungen u. a. gemeinsam mit der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) angeboten. Darüber hinaus werden sie bei Investitionen im Ausland durch International Desks in den Auslandsgesellschaften begleitet.

Die **DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL)** agiert als Kompetenzzentrum für das Immobilien- sowie das Spezial- und Projektgeschäft. Sie bietet ihren Kunden strukturierte Finanzierungen und Leasinglösungen für langfristige und großvolumige Investitionen in den Geschäftssegmenten Großgeschäft Firmen-

kunden/Immobilien (Immobilien-Leasing, Bau-managementleistungen, Finanzierungsstrukturen für IT-Großprojekte und Vorratsvermögen), Transport & Logistik (Asset-basierte Finanzierungslösungen zu Schienenverkehr, Logistik-Infrastruktur, Schifffahrt, Luftfahrt), Infrastruktur & Versorgung (v. a. Finanzierung von Investitionen in erneuerbare Energien, Speicher und Netze). Die DAL ist spezialisiert auf die Strukturierung und Arrangierung von Großprojekten.

Die **Zentrale Sparkassenbetreuung (ZSB)** unterstützt die Sparkassen strategisch bei der Identifikation von neuen Ertragspotenzialen, dabei wurde die sogenannte Strategische Marktbearbeitung zusammen mit den Sparkassen erfolgreich pilotiert und getestet. Die Strategische Marktbearbeitung zählt auf die Vertriebsstrategie der Zukunft im Firmenkundengeschäft des DSGVO ein, um im Firmenkundengeschäft neue Wege zu gehen. Die ZSB analysiert unter Einbindung der Expertise der gesamten Deutsche Leasing Gruppe potenzialorientiert den jeweiligen Vertriebsmarkt einer Sparkasse und setzt auf einen regelmäßigen Dialog mit dem Management der Sparkassen. Mit der strategischen Beratung der Sparkassen strebt die Deutsche Leasing Gruppe die Stärkung ihrer Rolle in der Sparkassen-Finanzgruppe an.

Die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH (DL Ins)** ist der zentrale Dienstleister, Inhouse-Broker und das globale Kompetenzzentrum für Versicherungen und versicherungsnahe Dienstleistungen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie entwickelt, beschafft und verwaltet effiziente und nachhaltige Insurance Services für die Deutsche Leasing Gruppe und stellt diese als Zusatzangebot allen zur Verfügung, zu denen die Deutsche Leasing Gruppe eine Geschäftsbeziehung unterhält. Sie steigert dadurch die Zufriedenheit der Kunden, Partner und Mitarbeitenden sowie nicht zinsgebundene Erträge und unterstützt bei der Reduzierung von Risiken. Als Servicecenter verantwortet sie zudem sämtliche Eigen- und Belegschaftsversicherungen der Deutsche Leasing Gruppe.



Gehe zu:

Die **Deutsche Leasing Finance GmbH (DL Finance)** ergänzt die Produktpalette der Deutsche Leasing Gruppe durch Kreditprodukte. In ihrer Eigenschaft als Kreditinstitut gewährt die DL Finance ihren Kunden vorrangig Investitionskredite und Händlerereinkaufsfinanzierungen. Wachsende Bedeutung hat vor allem die Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Gesetz-Projekten. Darüber hinaus erwirbt sie nicht fällige Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen, die von der Deutschen Leasing abgeschlossen wurden, und fungiert damit als konzerninterner Finanzierungspartner. Das Kreditinstitut unterstützt die Tochtergesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe zudem bei Finanzierungsbedarf u. a. im Ausland und vergibt im Rahmen seiner Finanzierungstätigkeit konzerninternen Avale und Kreditfazilitäten. Als bei verschiedenen öffentlichen Förderkreditinstituten akkreditierte Bank verschafft die DL Finance den Kunden der Deutsche Leasing Gruppe zudem Zugang zu Fördermitteln.

Die **Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB)** ist als Teil der Deutsche Leasing Gruppe das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet Lösungen in der Forderungsfinanzierung und im Forderungsmanagement sowie Ausfallschutz im In- und Ausland für über 50 verschiedene Branchen an. Die Kooperation mit Sparkassen wird durch eine systematische Marktbearbeitung kontinuierlich erweitert und stärkt deren Produkt- und Leistungsangebot für Kunden. Darüber hinaus arbeitet die DFB mit ausgewählten Intermediären und Vermittlern zusammen.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)** – ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe – bietet Lösungen rund um ausgefallene Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten (im Wesentlichen notleidende Leasingverträge inklusive Sicherstellung, Bewertung und Vermarktung der jeweiligen Leasinggüter) für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, eine Beteiligung der Deutschen Leasing, fokussiert sich auf private Auto- und Konsumentenkredite in Deutschland. Für die Sparkassen ist die SKP als Verbundpartner der führende Produkt- und Prozessspezialist für Konsumentenfinanzierungen und Liquiditätslösungen in der Sparkassen-Finanzgruppe. Die SKP vermarktet ihre Produkte über Sparkassen, eigene Internetpräsenzen, ihr Vertriebsservicecenter und sonstige Vermittler an Kreditnehmende. Darüber hinaus bietet die SKP im Segment der Freizeitfahrzeuge/Caravans Einkaufsfinanzierungen an. Mit dem SKP-Lab wurde eine Innovations- und Austauschplattform geschaffen, die die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Lösungen durch Vernetzung verschiedener Marktakteure ermöglicht.

Die Digital- und Innovationstochter **vent.io GmbH (vent.io)** arbeitet an digitalen Lösungen, die wichtige Zukunfts- und Schlüsselkompetenzen der Deutschen Leasing sichern. Die vent.io konzentriert sich dabei auf zukunftsfähige digitale Geschäftsmodelle durch Investition in oder Kooperation mit B2B-Start-ups sowie die Entwicklung von digitalen Kunden- und Partnerschnittstellen und Lösungen im Bereich Data Science.

Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe

Als Kompetenzzentrum für Leasing, Factoring und weitere mittelstandsorientierte Asset-Finance-Lösungen unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe als zentraler und international ausgerichteter Verbundpartner die Sparkassen bei der Realisierung von Investitionen ihrer Kunden. Mit dem Ausbau eines marktgerechten, digitalen und online verfügbaren Produktportfolios wird diese Kompetenzzentrumfunktion in der Sparkassen-Finanzgruppe konsequent gestärkt. Weiterhin agiert die Deutsche Leasing durch die Zentrale Sparkassenbetreuung als Impulsgeber und aktiver Begleiter für neue strategische Ansätze der Marktbearbeitung der Sparkassen zur Erschließung von Potenzialen. So wird neben der Verbesserung der Kompetenzzentrumfunktion in der Sparkassen-Finanzgruppe auch eine Steigerung des Verbundnutzens erzielt. Die Sparkassen fungieren zudem neben der Marktkooperation als wesentlicher Finanzierungspartner der Deutsche Leasing Gruppe. Zudem sind insgesamt 338 Sparkassen (Vorjahr: 342) als unmittelbare und mittelbare Kommanditisten Gesellschafter der Deutsche Leasing Gruppe; fusionsbedingt hat sich die Anzahl der Sparkassen leicht reduziert.

Vertriebswege

Die Deutsche Leasing Gruppe erschließt ihre Märkte über drei Vertriebswege:

Sparkassen: Im Fokus stehen die Bedarfe der Kunden der Sparkassen, die im Zusammenwirken der jeweiligen Sparkasse mit der Deutsche Leasing Gruppe bestmöglich erfüllt werden. Dabei können die Sparkassen auf eine umfassende Angebotspalette von standardisierten Produktlinien bis hin zu maßgeschneiderten Speziallösungen zurückgreifen. Damit verschafft die Deutsche Leasing Gruppe den Sparkassen den Zugang

zu ihrem vollen Leistungs- und Produktspektrum. Ebenso wird mit der ZSB die Zusammenarbeit mit den Sparkassen über eine Strategische Marktbearbeitung intensiviert, um weitere Ertragspotenziale zu heben. In den Auslandsgesellschaften der DL KG sind zudem sogenannte International Desks etabliert, in denen deutschsprachige Mitarbeitende als Ansprechpersonen vor Ort für die Sparkassen und ihre Kunden tätig sind.

Direktgeschäft: Mit einem regional strukturierten Vertrieb vor Ort verfolgen die Deutsche Leasing und die DAL eine eigenständige Marktbearbeitung im Wege der Direktakquisition. Der vertriebliche Ansatz im Direktgeschäft ist, insbesondere solche Kunden und Marktsegmente zu erreichen, deren Potenzial die Sparkassen oder Partner/Vendoren nicht vollständig ausschöpfen. Mit dem Direktgeschäft werden die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden und neu gewonnenen Kunden forciert sowie das Know-how und Verständnis der jeweiligen Branche und Geschäftsbeziehung gesichert; dies unterstreicht die Eigenständigkeit der Deutsche Leasing Gruppe.

Partner: Als Partner versteht die Deutsche Leasing Gruppe Handeltreibende, Vendoren und Kooperationspartnerschaften. Über die Zusammenarbeit mit den Erstgenannten erreicht die Deutsche Leasing Gruppe einen effizienten und frühzeitigen Zugang zu Kunden und verbreitert damit sowohl in Deutschland als auch im Ausland großflächig ihre vertriebliche Abdeckung. Darüber hinaus erschließt die Deutsche Leasing Gruppe über erfolgreiche Kooperationen mit Finanzinstituten neue Marktpotenziale.

Standorte

Deutschland ist der Kernmarkt der Deutsche Leasing Gruppe. Mit ihrem Auslandsnetz und den entsprechenden Landesgesellschaften unterstützt sie die Exporte und internationale Präsenz der deutschen Wirtschaft. Dies geschieht zum einen in der Kooperation mit international agierenden Vendoren – im Wesentlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) –, die zur Unterstützung ihrer Absatzaktivitäten auf das Finanzierungs-Know-how des

internationalen Netzes der Deutsche Leasing Gruppe zurückgreifen. Zum anderen begleitet die Gruppe neben deutschen Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen ins Ausland auch ausländische Tochtergesellschaften deutscher Konzerne in insgesamt 22¹ Ländern ihres Auslandsnetzwerks. Im Berichtsjahr bestanden neben der Unternehmenszentrale in Bad Homburg v. d. Höhe im Inland eine Zweigniederlassung in Berlin und insgesamt sieben weitere Vertriebsstandorte in Deutschland. Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing Gruppe über ihre Beteiligungen in weiteren Regionen vertreten.

Länderabdeckung der Deutsche Leasing Gruppe



¹ Die Deutsche Leasing Gruppe hat sich im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2023 mit dem Verkauf der russischen Tochtergesellschaft (Deutsche Leasing Vostok AG) aus dem Markt Russland zurückgezogen. Bereits mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hatte die Deutsche Leasing Gruppe Anfang März 2022 die Neugeschäftsakquise eingestellt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** stand im vergangenen Geschäftsjahr stark unter dem Einfluss hoher Energiekosten und enormer Preissteigerungen, was zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Erholung führte. So schloss das Kalenderjahr 2022 konjunkturell schwach und stagnierte im vierten Quartal. Hier als Ursachen zu nennen sind inflationsbedingt rückläufige Realeinkommen und schwache Anlageinvestitionen, bedingt durch Zinssteigerungen. Nach einem guten Start in das Jahr 2023 ebte dieser Aufschwung im Sommer etwas ab. Ausschlaggebend hierfür waren u. a. eine schwache Industrieproduktion in Europa, eine hohe Schuldenquote im chinesischen Immobiliensektor sowie die restriktive Zinspolitik der Zentralbanken. Zur Stabilisierung der Preisniveaus und zur Eindämmung der weltweit hohen Inflation hoben die Notenbanken die Leitzinsen deutlich an.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im **Euroraum** zeigte sich gegen Ende des Kalenderjahres 2022 verhalten und konnte im vierten Quartal 2022 kein Wachstum verzeichnen. Als Hauptgrund hierfür kann der aufgrund des hohen Kaufpreisniveaus verhaltene private Konsum genannt werden, der im vierten Quartal 2022 zurückging und damit sogar knapp 1 Prozent unter dem Niveau vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie lag. Auch das erste Halbjahr 2023 brachte keine deutliche Erholung, sodass das BIP weiterhin stagnierte. Der private Konsum konnte sich aufgrund gesunkener Reallöhne nicht erholen, zudem hemmten die hohen Zinsen Investitionen in den Wohnungsbau. Demgegenüber konnten sich die Ausrüstungsinvestitionen und Investitionen in den Nicht-Wohnungsbau steigern. Die Inflation schwächte sich bereits gegen Ende des Jahres 2022 ab und behielt diesen Trend bei. Im Laufe des Jahres 2023 fiel die Inflationsrate weiter bis auf

4,3 Prozent im September 2023. Im Zuge der hohen Preissteigerungsrates reagierte die Europäische Zentralbank (EZB) mit einer restriktiven Zinspolitik, die die stärkste Zinsstraffung seit Bestehen der Währungsunion darstellte. So wurden die Zinsen bereits ab Mitte 2022 und während des Jahres 2023 kräftig angehoben, sodass der Hauptrefinanzierungssatz Mitte September bei 4,5 Prozent notierte. Neben den Leitzinserhöhungen reduzierte die EZB zudem sukzessive den Bestand der in den Anleihekaufprogrammen erworbenen Vermögenstitel.

Die **deutsche Wirtschaft** zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verhalten. Im Herbst 2023 konnte die Wirtschaftsleistung zwar das Niveau vor der Pandemie erreichen, jedoch ging die Arbeitsproduktivität zurück. Während das BIP im dritten Quartal 2022 noch mit 0,4 Prozent leicht wachsen konnte, waren für das Schlussquartal 2022 und das erste Quartal 2023 Rückgänge von 0,4 Prozent bzw. 0,3 Prozent im Vergleich zu den Vorquartalen zu verzeichnen. Zwar konnte die Entwicklung im zweiten Quartal 2023 mit einer Wachstumsrate von 0,1 Prozent stabilisiert werden, allerdings war im dritten Quartal 2023 erneut ein leichter Rückgang von 0,1 Prozent zu verzeichnen. Ursächlich für die Entwicklung waren insbesondere die hohe Inflation, die die privaten Konsumausgaben belastet, gestiegene Zinsen, die insbesondere die Nachfrage nach Bauleistungen drücken, und zugleich die Schwäche der Weltwirtschaft mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die deutsche Exportwirtschaft. Positive Impulse gingen dagegen von den Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen aus.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unverändert gegenüber dem Vorjahr erfolgt die Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe mittels einer gruppenweit integrierten Logik, die die Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Substanzwerts und des Eigenkapitals bei Beachtung der Risikotragfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Neugeschäft

Das Neugeschäft als zentrale Steuerungsdimension erfasst alle (bestätigten) Geschäftsabschlüsse einer Berichtsperiode mit der Summe der Anschaffungskosten aller damit verbundenen Investitionsobjekte aus Leasing, Mietkauf, Miete und Investitionskrediten, die zugesagten Leistungen aus Serviceverträgen sowie die durchschnittliche Inanspruchnahme der Kreditrahmen aus Händlereinkaufsfinanzierungen. Umsätze bzw. Forderungsvolumina aus den Factoring- und Inkassogeschäften fließen in diese Definition aus Gründen der eingeschränkten Vergleichbarkeit nicht ein, werden gleichwohl gesondert im Rahmen der internen Steuerung berücksichtigt.

Zur Entwicklung des Neugeschäfts wird auf die Ausführungen zum [Geschäftsverlauf](#) verwiesen.

Substanzwert

Als Ergänzung zum handelsrechtlichen Jahresabschluss setzen Leasinggesellschaften die Substanzwertrechnung ein. Sie legt stille Reserven und stille Lasten aus dem kontrahierten Bestand/Portfolio offen und gibt somit Aufschluss über die barwertigen Nettoergebnispotenziale der Zukunft, die sich in den Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der Folgeperioden niederschlagen. Die Substanzwertrechnung überwindet damit die immanenten Schwächen der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (Periodisierung, zwangsläufige Bildung und Auflösung stiller Reserven) und hilft dabei, mögliche Fehlsteuerungen zu vermeiden, die sich bei einer rein GuV-basierten Betrachtung der Performance ergeben würden.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital umfasst der Substanzwert die Ergebnispotenziale bzw. Gewinnbeiträge zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen aus dem Stichtagsportfolio, die durch die Vorverrechnung von Aufwendungen (degressiver Zinsverlauf, Anlaufkosten aus der Akquisition und Abschreibungsvorläufe verglichen mit ihren linearen Leasingratenäquivalenten) und kalkulierten Gewinnen im gegebenen Bestand geschaffen wurden.

Auch wenn die Substanzwertrechnung nicht im gleichen Maße im Fokus steht wie der Jahresabschluss, ist sie wesentlich für eine Gesamtwürdigung der wirtschaftlichen Lage und Basis für das wertorientiert abgeleitete Risikodeckungspotenzial einer Leasinggesellschaft. Gleichzeitig dient der Substanzwert als betriebswirtschaftliches Gesamteigenkapital.

Als notwendige Ergänzung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Substanzwertrechnung die Voraussetzung für die Ableitung eines übergeordneten Periodenerfolgsindicators, der als Wirtschaftliches Ergebnis² der Periode bezeichnet wird. Der Substanzwert und das Wirtschaftliche Ergebnis werden auf Basis des Branchenstandards des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. von der Deutsche Leasing Gruppe ermittelt.

Zur Entwicklung des Substanzwerts wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

Eigenkapital

Zur adäquaten ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken verfügt die Deutsche Leasing Gruppe über eine hohe Eigenkapitalbasis sowie nochmals höher dotierte Reserven nach § 340g HGB.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2022/23 waren für die Deutsche Leasing Gruppe ein profitables Wachstum des Neugeschäftsvolumens oberhalb der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, ein steigender Substanzwert sowie eine moderate Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorge nach § 340g HGB geplant. Weiterhin wurde der Fokus auf das Ergebnis nach Risiko mittels Margen-, Ertrags- und Risikoentwicklung gelegt.

² Das Wirtschaftliche Ergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern, der Substanzwertveränderung der Berichtsperiode und den sonstigen Wertschöpfungsbestandteilen der Periode, die nicht in der Substanzwertrechnung erfasst werden (insbesondere die leasingfremden Beteiligungen BHI, DFB, SKP).

Die Vorjahresplanung basierte auf den damals aktuellen Studien der Wirtschaftsforschungsinstitute, die nach dem hohen Inflationsniveau im Jahr 2022 von einer sich langsam normalisierenden Inflation, der Überwindung der Lieferengpässe sowie einem wirtschaftlichen Wachstum innerhalb des Planungshorizonts ausgingen.

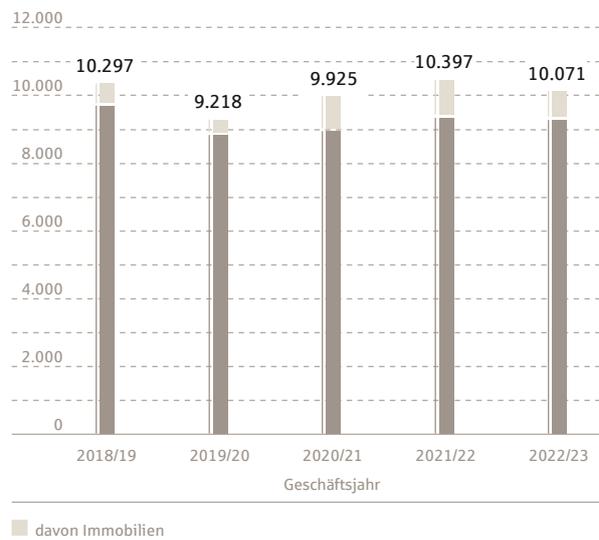
Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen aufgrund einer schwachen Konjunktorentwicklung und der Folgen eines Cyberangriffs³ konnte die Deutsche Leasing Gruppe ein Neugeschäft in Höhe von 10,1 Milliarden Euro erreichen und zum dritten Mal in ihrer Geschichte die 10-Milliarden-Grenze übertreffen. Somit wurde erneut ihre Marktführerschaft in Deutschland sowie ihre Position unter den führenden Leasinganbietern in Europa gefestigt. In der nebenstehenden Übersicht ist die Neugeschäftsentwicklung im Fünfjahreszeitraum dokumentiert.

Die Verteilung des Neugeschäfts nach Objektklassen zeigt unten stehende Tabelle.

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das den Schwerpunkt

Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



des Asset-Finance-Geschäfts bildet, bewegte sich aufgrund der abgekühlten Konjunktorentwicklung mit 4,6 Milliarden Euro unter dem Vorjahr.

Neugeschäft nach Objektklassen

Objektklassen	2021/22 Neugeschäft		2022/23 Neugeschäft		Veränderung in Mio. EUR zum Vorjahr
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.124	49	4.589	46	-535
Straßenfahrzeuge	2.754	26	2.741	27	-13
Energie und Transport	1.100	11	1.649	16	+549
Immobilien	1.018	10	757	8	-261
Informations- und Kommunikationstechnik	400	4	335	3	-65
Deutsche Leasing Gruppe	10.397	100	10.071	100	-325

³ Anfang Juni 2023 stellte die Deutsche Leasing einen Cyberangriff auf einen Teil ihrer IT-Systeme fest. Die Deutsche Leasing hat umgehend gemäß Notfallplan reagiert, den Zugriff auf die IT-Systeme, Anwendungen und IT-Schnittstellen abgeschaltet und alle relevanten (Ermittlungs-)Behörden einschließlich der zuständigen hessischen Datenschutzaufsichtsbehörde (HBDI) eingeschaltet bzw. unterrichtet. Darüber hinaus wurde für die IT-forensischen Analysen des Cyberangriffs ein renommierter und vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) anerkannter externer Forensik-Dienstleister beauftragt. Die Deutsche Leasing nahm entlang eines Wiederanlaufplans ihre IT-Systeme und Anwendungen Schritt für Schritt wieder in Betrieb. Auch die IT-Schnittstellen zu Kunden und Partnern wurden nach und nach wieder in Betrieb genommen, sodass die Deutsche Leasing zum Geschäftsjahresende 2022/23 wieder vollständig geschäftsfähig war.

Das Segment **Straßenfahrzeuge** umfasst neben Nutzfahrzeugen auch den Markt Pkw, das Neugeschäftsvolumen in diesem Segment bewegte sich mit 2,7 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau.

Im Segment **Energie und Transport**, das Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik umfasst, konnte das Neugeschäftsvolumen – im Wesentlichen getragen von Investitionen in erneuerbare Energien – deutlich auf 1,6 Milliarden Euro gesteigert werden.

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Immobilien** fiel mit 0,8 Milliarden Euro geringer aus als im Vorjahr, welches insbesondere von einer Großtransaktion (SLB) profitiert hatte.

Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäftsvolumen mit 0,3 Milliarden Euro unter Vorjahr. Mit dem adjustierten Markttritt des Geschäftsfelds Sparkassen und Mittelstand bestehen zusätzliche Chancen, um die Zusammenarbeit mit den Sparkassen zu vertiefen und Synergieeffekte zu heben.

Wirtschaftliche Lage

ERTRAGSLAGE

Auf Basis der gesteigerten Deckungsbeitragsqualitäten im Neugeschäft konnte die Deutsche Leasing Gruppe die Ergebnispotenziale im Portfolio merklich ausbauen; aufgrund der Periodisierungsanforderung werden die kontrahierten Margen allerdings erst sukzessive in den Gewinn- und Verlustrechnungen der kommenden Perioden dokumentiert. Das Ergebnis aus dem Leasing-, Mietkauf- und Bankgeschäft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar gesteigert werden. In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zeigte sich die leicht veränderte Portfoliostruktur: Die brutto auszuweisenden Leasingerträge und -aufwendungen sowie Abschreibungen auf das Leasingvermögen nahmen jeweils ab, während sich das Ergebnis des Mietkauf- und Bankgeschäfts spürbar verbesserte.

Die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierenden **Leasingerträge** sind hierbei gegenüber dem Vorjahr um 66 Millionen Euro auf 7.509 Millionen Euro gesunken. Die **Leasingaufwendungen** verringerten sich jedoch stärker um 79 Millionen Euro auf 4.579 Millionen Euro. Die mit dem Leasinggeschäft im direkten Zusammenhang stehenden **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen** fielen mit 2.333 Millionen Euro um 49 Millionen Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Im **Zinsergebnis** zeigte sich das höhere Zinsniveau. Die Zinsaufwendungen wuchsen im Vergleich zu den Zinserträgen überproportional. Ein Großteil der mit den Zinsaufwendungen korrespondierenden Erträge wird jedoch in den Leasingerträgen ausgewiesen.

Insbesondere inflationsbedingt stiegen die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** auf 489 Millionen Euro (Vorjahr: 451 Millionen Euro), dies betraf sowohl den Personalaufwand als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen. Darüber hinaus hat der Cyberangriff zudem zu einer beschleunigten Projektumsetzung der neuen IT-Struktur geführt, wodurch die Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2022/23 entsprechend belastet waren.

Die handelsrechtliche Risikovorsorge in Form von **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen** betrug 47 Millionen Euro (Vorjahr: 89 Millionen Euro). Der nicht mehr benötigte Teil der im Vorjahr gebildeten Risikovorsorge für Risiken im Zusammenhang mit dem Russland-Geschäft konnte aufgelöst werden.

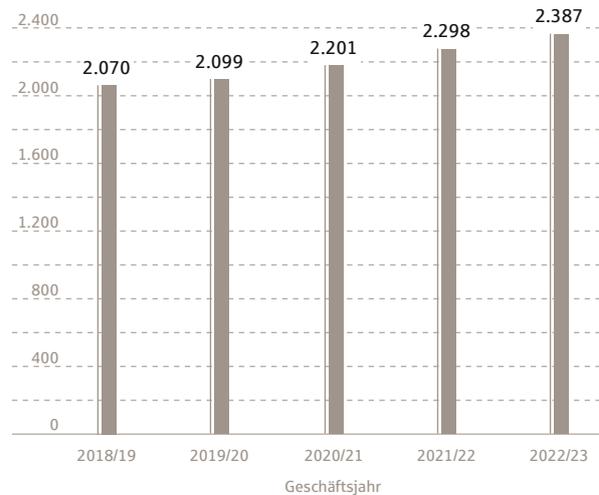
Insgesamt zeigten diese Effekte deutliche Wirkung im **Bilanzgewinn** des Konzerns, der auf 85,0 Millionen Euro anstieg (Vorjahr: 33,3 Millionen Euro). Der **Jahresüberschuss** des Konzerns betrug 97,7 Millionen Euro (Vorjahr: 43,3 Millionen Euro).

Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg von 1.005 Millionen Euro um 33 Millionen Euro auf 1.038 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2022/23 konnte der **Substanzwert** auf 2.387 Millionen Euro gesteigert werden (Vorjahr: 2.298 Millionen Euro), dabei stieg sowohl der Barwertüberschuss des kontrahierten Vertragsbestands (zukünftige Erträge abzüglich zukünftige Aufwendungen) als auch der Barwert der erwarteten, nicht garantierten Nachgeschäftserlöse. Die Ermittlung des Substanzwerts erfolgt hinsichtlich Struktur und Inhalt nach dem vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. entwickelten Standard und wird durch den Abschlussprüfer nach „IDW Prüfungsstandard: Die Prüfung der Substanzwertrechnung von Leasingunternehmen (IDW PS 810)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, geprüft. Der Substanzwert gibt den Wert des Eigenkapitals der Deutsche Leasing Gruppe nach Aufdeckung der stillen Reserven an und ist wesentliches

Substanzwert der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR

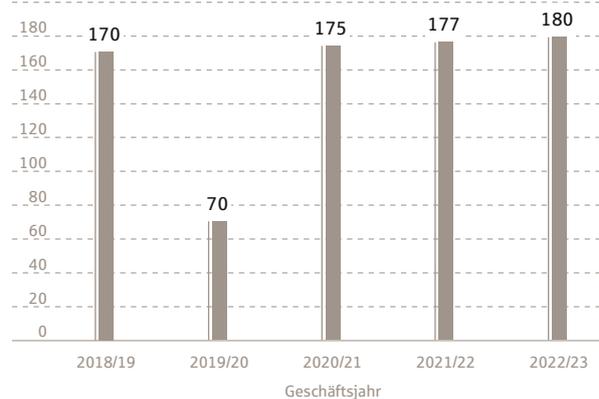


Element der Ermittlung des Wirtschaftlichen Ergebnisses als anerkannte, zusammenfassende Periodenerfolgsgröße für Leasinggesellschaften.

Das **Wirtschaftliche Ergebnis** – unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG – erreichte für das Geschäftsjahr 2022/23 einen Wert von 180 Millionen Euro.

Wirtschaftliches Ergebnis der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



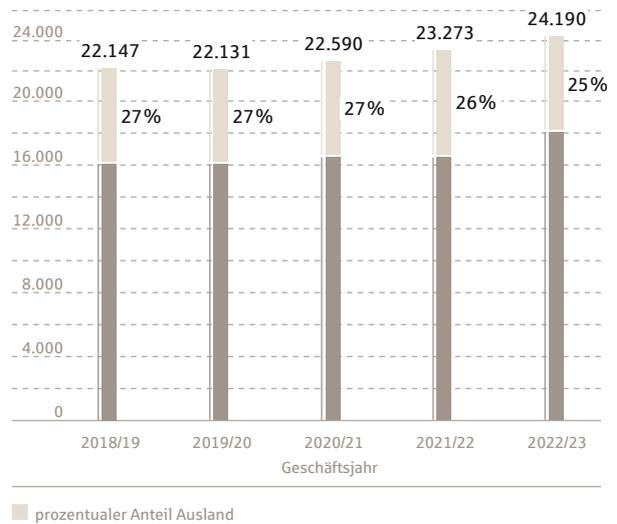
VERMÖGENSLAGE

Die **Konzernbilanzsumme** der Deutschen Leasing wuchs im Berichtsjahr von 23,3 Milliarden Euro auf 24,2 Milliarden Euro an. Dieses Wachstum resultierte aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden (+975 Millionen Euro) und der Steigerung des Leasingvermögens (+66 Millionen Euro).

Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungskosten bewegte sich mit 16,2 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres (16,2 Milliarden Euro). Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten – als einer der zentralen Bestandteile der Konzernbilanzsumme – setzte sich am 30. September 2023 gegliedert nach den Geschäftssegmenten wie folgt zusammen:

Konzernbilanzsumme im Zeitvergleich

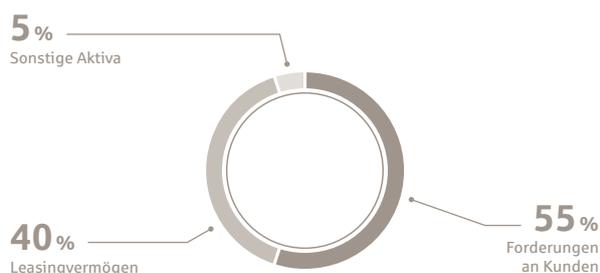
in Mio. EUR



Leasingvermögen zu Restbuchwerten	2021/22		2022/23		Veränderung	
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Prozent
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.023	53	4.934	51	-89	-2
Straßenfahrzeuge	3.041	32	3.258	34	217	7
Informations- und Kommunikationstechnik	890	9	888	9	-2	-0
Energie und Transport	496	5	425	5	-71	-14
Immobilien	87	1	98	1	11	13
Deutsche Leasing Gruppe	9.537	100	9.603	100	67	1

Die Restbuchwerte des Leasingvermögens hatten damit einen Anteil von 40 Prozent an der gesamten Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 41 Prozent). Auf die Forderungen an Kunden (im Wesentlichen Mietkauforderungen und Forderungen aus dem Bank- und Factoringgeschäft) entfielen 55 Prozent der Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 54 Prozent).

Struktur der Aktiva 30. September 2023

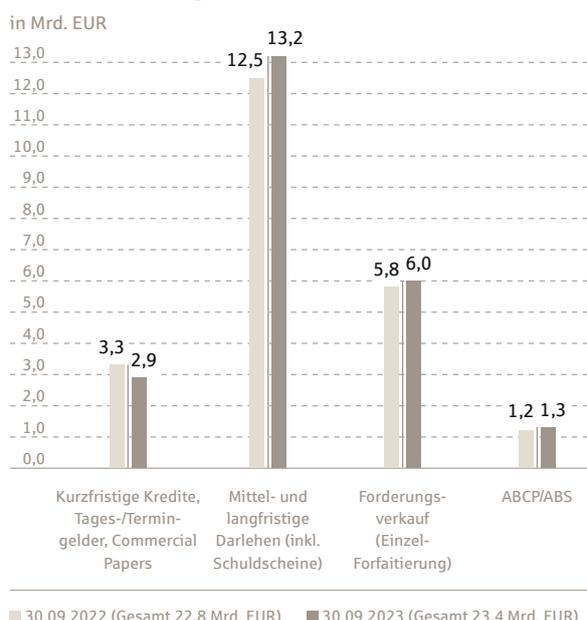


Von den gesamten Aktiva des Konzerns entfallen rund 25 Prozent auf ausländische Tochtergesellschaften. Das Leasinggeschäft der ausländischen Tochtergesellschaften wird nach HGB in der Regel als Mietkaufgeschäft bilanziert.

FINANZLAGE

Das im Geschäftsjahr 2022/23 aufgenommene Fremdkapital diente der Finanzierung des Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe, insbesondere dem Erwerb von Leasinggütern und der Gewährung von Krediten an Kunden. Der Bestand der Fremdfinanzierungsmittel der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) stieg um 2,5 Prozent und belief sich zum 30. September 2023 auf 23,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 22,8 Milliarden Euro). Die nachfolgende Abbildung stellt die Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten dar:

Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten



Mit einem Anteil von rund 56 Prozent entfiel auf mittel- und langfristige Darlehensaufnahmen (einschließlich der Emission von Schuldscheindarlehen) unverändert der Hauptanteil der Fremdmittelaufnahmen der Deutsche Leasing Gruppe. Der deutliche Anstieg der mittel- und langfristigen Darlehensaufnahmen im Geschäftsjahr 2022/23 (+5 Prozent) ist vor allem mit dem aus der Neugeschäftsentwicklung entstehenden Bedarf der liquiditätskongruenten Finanzierung zu begründen sowie durch vorzeitige Zinsabsicherungserfordernisse aus dem Kundengeschäft, die ebenfalls durch den Abschluss von Festzinsdarlehen abgedeckt wurden.

Hierdurch zeigte sich im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr ein leichter Rückgang bei den über den Geldmarkt aufgenommenen Finanzierungsvolumina, die im Wesentlichen zur Finanzierung des kurzfristigen Geschäfts mit Kunden verwendet wurden. Knapp ein Viertel der Geldmarktaufnahmen dienten der Finanzierung des Factoringgeschäfts der DFB.

Die verbriefungsbasierte Finanzierung trug in beinahe unverändertem Umfang zur Gesamtfinanzierung bei. Neufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2022/23 über die etablierten ABCP-Finanzierungsplattformen. Gleichwohl konnte im September 2023 die Transaktionsbasis durch die Aufnahme eines neuen Investors verbreitert werden. Auch das Volumen des Forde- rungsverkaufs konnte ausgebaut werden.

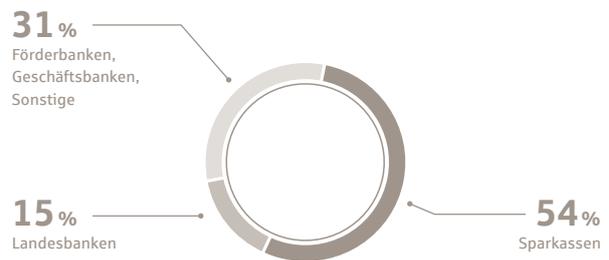
Die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel wurden weitgehend auf Festzinsbasis kontrahiert. Die Festzinssicherung wurde bedarfsweise auch über den Einsatz von Zinsderivaten generiert. Die Finanzie- rungsmittel wurden hinsichtlich Kapital- und Zins- bindung sowie Währung ganz überwiegend kongruent mit den Strukturen der Geschäfte mit Kunden aufge- nommen. Die Fristentransformation hatte insofern keinen nennenswerten Umfang.

Derivative Finanzierungsinstrumente zum Manage- ment von Zins- und Währungsrisiken (überwiegend Zinsswaps) wurden unverändert ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Da Volumen, Laufzeit und Kapitalbindungsverläufe der kontrahierten derivativen Finanzierungsinstrumente auf Basis der Strukturen der zugrunde liegenden Geschäfte mit Kunden bzw. Fremdmittelaufnahmen (überwiegend als Makro-Hedge auf Grundlage von Zinsbindungs- bilanzen, im Einzelfall auch als Mikro-Hedge) determi- niert wurden, ist die Effektivität der Risikoabsicherung gegeben. Es besteht ein dokumentiertes, angemesse- nes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem für diese Geschäfte.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das Finanzierungsvolumen (Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) per 30. September 2023 wie folgt:

Finanzierungsvolumen

(Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL)



Die Deutsche Leasing Gruppe finanzierte sich unver- ändert weit überwiegend bei Instituten der Sparkassen- Finanzgruppe. Sparkassen und Landesbanken stellten per 30. September 2023 mehr als zwei Drittel aller aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel. Von den übrigen Fremdfinanzierungsmittelaufnahmen entfie- len wiederum rund zwei Drittel auf öffentliche Förderkreditinstitute.

Ziel des Finanzmanagements der Deutsche Leasing Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Deckung des Finanzierungsbedarfs zu den bestmög- lich erzielbaren Konditionen unter Maßgabe einer Absicherung der Finanzrisiken sicherzustellen und möglichst unabhängig von Entwicklungen an den Finanzmärkten zu sein.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügte im Geschäfts- jahr 2022/23 über eine hinsichtlich der Anzahl der Finanzierungspartner und der im Einsatz befindlichen Finanzierungsinstrumente unverändert breit diversifi- zierte Fremdfinanzierungsbasis. Die Finanzierungs- reserven konnten im Geschäftsjahr 2022/23 auch im herausfordernden Marktumfeld vor dem Hintergrund eines stetig steigenden Leitzinsniveaus sowie wach- senden konjunkturellen und geopolitischen Unsicher- heiten auf hohem Niveau gehalten werden. Mit den etablierten Strukturen für Forfaitierungen und Verbriefungen wurden ergänzend zur Finanzierung über konventionelle Kreditlinien weitere Optionen

für die Fremdfinanzierung und Sicherstellung der Liquidität genutzt. Insgesamt verfügt die Deutsche Leasing Gruppe auf der Grundlage ihrer Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe, stabiler, langfristig bestehender Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten und eines diversifizierten Finanzierungsinstrumentariums über eine breite Finanzierungsbasis, die künftiges Geschäftswachstum ermöglicht.

Die Deutsche Leasing Gruppe ist im Geschäftsjahr 2022/23 ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

Der Finanzmittelfonds nach der Definition der **Kapitalflussrechnung** belief sich zu Beginn des Geschäftsjahrs auf 261,1 Millionen Euro und zum Geschäftsjahresende auf 172,0 Millionen Euro. Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt hierzu die Besonderheiten des Leasinggeschäfts. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug –26,8 Millionen Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 121,7 Millionen Euro), während der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sich auf –16,2 Millionen Euro (Vorjahr: –11,1 Millionen Euro) belief. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf –46,1 Millionen Euro (Vorjahr: –33,5 Millionen Euro).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 427 Millionen Euro (Vorjahr: 429 Millionen Euro). Die unwiderruflichen Kreditzusagen beliefen sich am Abschlussstichtag auf 787 Millionen Euro (Vorjahr: 594 Millionen Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Leasing Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2022/23 erfolgreich ab, trotz abkühlender Konjunkturbedingungen (insbesondere die Rezession im Kernmarkt Deutschland) und der Herausforderungen infolge der Cyberattacke. Die diversifizierte Marktaufstellung, die gezielte Erschließung von Potenzialen in der Transformationsfinanzierung (insbesondere Großprojekte im Segment der erneuerbaren Energien) sowie das entschlossene Handeln nach der Cyberattacke versetzte die Deutsche Leasing Gruppe in die Lage, ein Neugeschäftsvolumen oberhalb von 10 Milliarden Euro zu erreichen. Im Inland lag eine heterogene Neugeschäftsentwicklung vor, mit einem starken Anstieg im Projektgeschäft (insbesondere bei erneuerbaren Energien), und im Ausland war ein leichtes Wachstum zu verzeichnen. Der erhöhte Fokus auf die Profitabilität wirkte in allen Markteinheiten positiv auf die Ertragsqualitäten im Neugeschäft. Mit den Sparkassen wurde die erste gemeinsame Firmenkundenkampagne begonnen, die die nachhaltige Transformation der Wirtschaft voranbringen und Finanzierungsanfragen bei den Sparkassen generieren soll. Darüber hinaus wurde das Handlungs- und Investitionsprogramm konsequent weiterverfolgt, welches die Voraussetzungen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe in Bezug auf Digitalisierung und Prozesseffizienz schaffen soll.

Die Deutsche Leasing Gruppe verzeichnete ein deutliches Wachstum des Substanzwerts auf 2.387 Millionen Euro zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.298 Millionen Euro). Das Wirtschaftliche Ergebnis erreichte 180 Millionen Euro; zu weiteren Details siehe die Ausführungen zur [Ertragslage](#). Das bilanzielle Eigenkapital wuchs um 33 Millionen Euro auf 1.038 Millionen Euro.

Die Refinanzierung der Deutsche Leasing Gruppe war insbesondere auf Basis der Einbindung in die

Sparkassen-Finanzgruppe sowie langjähriger Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten gesichert. Die Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert und anhaltend stabil.

Die DL KG als Muttergesellschaft des Konzerns wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 53,0 Millionen Euro aus (Vorjahr: 52,0 Millionen Euro). Damit ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter der DL KG in Höhe von 40,0 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) verbunden.

In einem herausfordernden Umfeld hat sich die Deutsche Leasing behauptet. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Deutschen Leasing ist unverändert geordnet und stabil.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Die Deutsche Leasing Gruppe sieht den Ausbau und die Festigung ihrer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt als eines der maßgeblichen strategischen Ziele. Formuliert ist dieses Ziel in der Strategie 2030 als „Top Arbeitgeber der Branche“. Dies schafft dauerhaft die Voraussetzung für die Gewinnung und langfristige Bindung von Top-Mitarbeitenden. Neben der strategischen Verankerung kommt in gleichem Maße der gelebten Unternehmenskultur eine zentrale Bedeutung zu. Durch die im Geschäftsjahr 2022/23 fokussierten Maßnahmen und ein neues Employer Branding konnten deutliche Fortschritte erzielt werden, die sich auch in Auszeichnungen verschiedener Institute wie kununu „Top Company 2023“, „Most wanted Employer 2023“ vom Zeitverlag oder auch „Faires Trainee-Programm 2023“ von trendence zeigen.

Anspruch der Deutschen Leasing ist es, den Mitarbeitenden interessante, fordernde und gleichzeitig sichere Arbeitsplätze mit vielfältigen Gestaltungs-

möglichkeiten zu bieten. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden befähigt diese, kommende Anforderungen zu meistern und sichert damit den zukünftigen Erfolg des Unternehmens. Dabei ist es das Bestreben, ein passendes Umfeld zur Verfügung zu stellen, in dem Wertschätzung und konstruktives Feedback eine zentrale Rolle spielen, ebenso wie das alltägliche Arbeiten in einem hybriden Arbeitsumfeld. Flexible Rahmenbedingungen und ergänzende Angebote, wie die des „pme Familien-service“, unterstützen die Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung, eine frühzeitige Nachfolgeplanung sowie das Talentmanagement sind weitere wesentliche Bestandteile dauerhaft wirksamer Personalpolitik der Deutsche Leasing Gruppe.

Die Identifizierung und Entwicklung von Mitarbeitenden mit Potenzial für weiterführende Aufgaben ist auch weiterhin ein zentrales Anliegen der Deutsche Leasing Gruppe. Insbesondere sollen Mitarbeitende zur Übernahme von Führungsverantwortung ermutigt sowie bestmöglich darauf vorbereitet werden. Entsprechende Potenzialträger- und Führungskräfteaufwuchs-Programme der Deutsche Leasing Gruppe wurden auch im Berichtszeitraum umgesetzt und unterstützen/qualifizieren die Teilnehmenden sowohl persönlich als auch fachlich und methodisch auf ihrem angestrebten Entwicklungsweg. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe ihrer Belegschaft eine Vielzahl von weiterführenden Qualifizierungsangeboten an, sowohl auf individueller Ebene als auch für ganze Bereiche und Teams. Das breite Angebotspektrum der DL-Akademie umfasst dabei Themen rund um agile Arbeitsmethoden, Verhandlungskompetenz, Selbstführung/Resilienz in turbulenten Zeiten bis hin zu Konfliktmanagement oder Teamerfolg durch Perspektivwechsel. Hinsichtlich spezifischer Qualifizierungserfordernisse koordinieren die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe die Weiterbildungsprozesse für ihre Mitarbeitenden weitgehend eigenverantwortlich.



Aufgrund der hohen Relevanz für die Zusammenarbeit hat der Bereich Personal das Thema Diversität stärker in den Fokus genommen. Vielfältige Teams profitieren von den unterschiedlichen Erfahrungen anderer Teammitglieder. Die Deutsche Leasing setzt sich daher aktiv für die Förderung einer inklusiven und vielfältigen Kultur ein und ergreift verschiedene Maßnahmen, um Vorurteile abzubauen und sicherzustellen, dass Diskriminierung jeglicher Art keinen Platz hat.

Am Bilanzstichtag waren in der Deutsche Leasing Gruppe insgesamt 2.919 (Vorjahr: 2.845) Mitarbeitende beschäftigt, davon 481 im Ausland (Vorjahr: 522). Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Inland⁴ lag bei 11,6 Jahren (Vorjahr: 11,9 Jahre) bei einem Durchschnittsalter von 46,2 Jahren (Vorjahr: 46,3 Jahre). Die Fluktuationsrate belief sich auf 7,9 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent). Die Krankheitsquote betrug 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent).

Über ein leistungsorientiertes Vergütungssystem werden Ziele der einzelnen Mitarbeitenden mit den strategischen Zielen des Unternehmens verknüpft und somit eine ergänzende Basis für die durchgängige Steuerung des Unternehmens geschaffen.

Im Kontext der Unternehmensstrategie und mit sehr guten Ergebnissen steuert die Deutsche Leasing ihre Angebote zur Erstausbildung, zum dualen Studium

sowie ihre Trainee- und Führungsnachwuchsprogramme: eine Investition, die sich auszahlt und durch die anhaltend, auch im Berichtszeitraum, Fach- und Führungspositionen auf unterschiedlichsten Ebenen verstärkt mit Personen aus den eigenen Reihen und vor allem auch mit ehemaligen Auszubildenden, dual Studierenden und Trainees besetzt werden konnten.

Derzeit sind drei Trainees (Vorjahr: fünf) bei der Deutschen Leasing in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt. Sie werden quartalsweise eingestellt. Die betriebliche Erstausbildung bietet zurzeit 39 Young Talents die Möglichkeit zum Einstieg in den Beruf. Dies erfolgt über die Ausbildung als Kaufleute für Büromanagement oder im Rahmen eines dualen Studiums. Hier werden die Studiengänge International Business Management an der accadis Hochschule in Bad Homburg und Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik an der Berufsakademie Rhein-Main angeboten. Mit diesen Studienangeboten trägt die Deutsche Leasing den Anforderungen des Markts im Hinblick auf Digitalisierung und IT-Themen Rechnung. Allen geeigneten Auszubildenden, Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen konnte nach erfolgreichem Abschluss ein Angebot für die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis unterbreitet werden. Ihren Ausbildungsschwerpunkten und ihrer Expertise entsprechend haben alle Trainees weiterführende Funktionen übernommen.

⁴ AutoExpo, BHS, Deutsche Leasing Finance GmbH, Deutsche Leasing Insurance Services GmbH, Deutsche Leasing Global GmbH, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, vent.io GmbH.



Gesellschaftliches Engagement

Als Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe kommt die Deutsche Leasing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützt in vielfältiger Weise Kunst und Kultur, Wissenschaft, Soziales und Sport.

Neben finanziellen Initiativen engagieren sich viele Mitarbeitende der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Sozial Aktive Mitarbeiter“ (SAM) eigenverantwortlich im Rahmen von Arbeitseinsätzen und Spendenaktionen in sozialen und naturerhaltenden Projekten, für die seitens der Deutschen Leasing Sachleistungen gestellt wurden. So wurden beispielsweise Lebensmittelspenden für Bedürftige in der Region von den Mitarbeitenden gesammelt und den Tafeln zur Verfügung gestellt, zahlreiche junge Setzlinge auf Wiederbewaldungsflächen gesetzt und zwei Bienenstöcke auf dem Gelände der Deutschen Leasing installiert. In der Weihnachtszeit haben die Mitarbeitenden der Deutschen Leasing erneut die Möglichkeit genutzt, sich an der jährlich stattfindenden Weihnachtswunschzettelaktion zu beteiligen. Dabei wurden, wie auch in den Vorjahren, in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen aus der Region Wunschzettel eingesammelt und so die Möglichkeit geschaffen, dass die Angestellten der Deutschen Leasing die darauf notierten Weihnachtswünsche erfüllen konnten. Die Deutsche Leasing steht mit allen sozialen Einrichtungen, die seit Jahren bedacht werden, im kontinuierlichen Austausch; das Engagement der Deutschen Leasing wird sehr geschätzt.

Der fortdauernde Krieg in der Ukraine und die dadurch bedingte anhaltende Anwesenheit von Schutzsuchenden in Deutschland hat die Deutsche Leasing dazu bewogen, auch im Frühjahr 2023 betroffenen Familien seitens der Deutschen Leasing Laptops zur Verfügung zu stellen, um den Zugang zum Schulunterricht zu ermöglichen.

Auch der Teamgedanke wird bei der Deutschen Leasing gefördert, so hat die Deutsche Leasing erstmalig in diesem Jahr unter den Mitarbeitenden zur Teilnahme an der vierwöchigen Teamfit-Challenge zugunsten der Hospizgemeinschaft Arche Noah Hochtaunus aufgerufen. Darüber hinaus haben erneut zahlreiche Mitarbeitende aus der Belegschaft beim jährlichen Firmenlauf in Bad Homburg, Bad Homburg Runs After Work, teilgenommen, um gemeinsam mit namhaften Unternehmen aus der Region und zusammen mit rund 2.400 Läuferinnen und Läufern den Gedanken des Netzwerks mit dem der gemeinsamen sportlichen Aktivität an der frischen Luft zu verbinden.

Unverändert begleitet und fördert die Deutsche Leasing darüber hinaus eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen durch Spenden und Fördermaßnahmen. Dabei ist ein wichtiges Anliegen, die bestehenden Engagements nachhaltig als verlässlicher Partner zu begleiten. Daher hat die Deutsche Leasing auch in diesem Geschäftsjahr an den bestehenden Engagements festgehalten und sie unverändert fortgeführt.

In der Sportförderung engagiert sich die Deutsche Leasing aktiv, u. a. bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die Deutsche Leasing zudem seit Jahren als „Top Partner Team Deutschland“ und unterstützt auf diese Weise die Förderung der deutschen Olympiamannschaften, die paralympische Mannschaft sowie die Nachwuchsförderung und den Breitensport.

Im Bereich Kunst und Kultur ist in diesem Jahr das große gemeinsame Förderengagement zusammen mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband und der Frankfurter Sparkasse zugunsten der Kunstausstellung „HOLBEIN und die Renaissance im Norden“ im Frankfurter Städelmuseum hervorzuheben. Daneben unterstützt die Deutsche Leasing eine Vielzahl kultureller Initiativen. Seit Jahren besteht eine gute Zusam-



Gehe zu:

menarbeit im Rahmen der Premium-Partnerschaft mit dem Rheingau Musik Festival. Das Festival bereichert jährlich mit nahezu 150 Konzerten an über 40 Spielorten im Sommer die Kulturszene der Rhein-Main-Region.

Die Deutsche Leasing ist auch in der Wissenschaftsförderung aktiv und begleitet diverse Forschungsprojekte verschiedener Einrichtungen. Die langjährige Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leasing an der Universität zu Köln dokumentiert den intensiven Kontakt zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zudem findet ein reger Austausch zwischen Theorie und Praxis durch von der Deutschen Leasing begleitete Vorträge und Foren sowie durch die Mitgliedschaft in der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe statt. Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung manifestiert sich ebenso in der Mitarbeit im Kuratorium der Bonner Hochschule für Finanzwirtschaft & Management.

Ferner ist die Deutsche Leasing Mitglied der Stiftung für die Wissenschaft, Bonn. Dort werden Projekte, Veranstaltungen und Publikationen in den Bereichen Geld-, Bank- und Börsenwesen, Politik- und Sozialwissenschaften sowie Fragen rund um die Digitalisierung gefördert.

Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V., Bonn, die entwicklungspolitische Einrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, die seit über 30 Jahren weltweit das Ziel verfolgt, Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen und damit Perspektiven für einen Weg aus der Armut zu schaffen. Die Deutsche Sparkassenstiftung ist heute eine der größten privaten entwicklungspolitischen Einrichtungen in Deutschland. In 54 Entwicklungs- und Schwellenländern wird der lokalen Bevölkerung eine Perspektive für ein besseres Leben ermöglicht.

Beide Stiftungen verfolgen gemeinnützige Ziele, orientieren sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN und forschen u. a. zum Thema Nachhaltigkeit.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Die dynamische Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen erfordert von der Deutsche Leasing Gruppe, die sich ihr bietenden Chancen frühestmöglich zu identifizieren, eine Bewertung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen geschäftliche Erfolge generiert werden können.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Grundlage einer umfassenden Analyse des Marktumfelds organische Wachstumsmöglichkeiten systematisch identifiziert. Neben Marktpotenzialen, Anforderungen von Kunden sowie allgemeinen und spezifischen Markt- und Umfeldentwicklungen werden in der Detailanalyse Trends, aber auch Wettbewerber und regulatorische Anforderungen berücksichtigt; übergreifend finden die Auswirkungen und die daraus resultierenden Anforderungen Eingang in die Planung. Die Grundlage der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2023/24 bis 2025/26 der Deutsche Leasing Gruppe bilden die auf Basis der „Strategie 2030“ in der Geschäftsstrategie verankerten Ziele und Geschäftsaktivitäten sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Risikostrategie. Die Strategien unterliegen einer jährlichen Überprüfung und – bei Bedarf – Adjustierung.

Die Deutsche Leasing Gruppe sieht künftige Wachstumsmöglichkeiten insbesondere in folgenden Feldern:

VERBUNDGESCHÄFT MIT DEN SPARKASSEN

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die Umsetzung der neuen Vertriebsstruktur durch die ZSB mit einer holistischen Betreuung der Sparkassen erfolgreich einge-

führt. Dabei wird in der Marktbearbeitung unterschieden zwischen den höheren Investitionsvolumina bei Firmen- und Unternehmenskunden und dem kleinvolumigen Investitionsbedarf von Geschäfts- und Gewerbekunden. Die Segmentierung prägen neben der kundenorientierten Ansprache auch die flexible Vertriebsstruktur sowie die bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Vertriebsrollen. Zur Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit der Kunden wurden spezifische Betreuungskonzepte, die den individuellen Anforderungen entsprechen, sowie digitale Lösungen, die ihnen neue Möglichkeiten bei kleinvolumigen Geschäften eröffnen, eingeführt. Effiziente Prozesse und Systeme in Kombination mit dem Einsatz moderner Technologien unterstützen die schnelle Vertragsabwicklung. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 wurden die Segmente Gesundheitswesen und IT (mit Ausnahme des großvolumigen Projektgeschäfts) von der DAL in das Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand übertragen, um im Vertrieb vom Netzwerk der Sparkassen und im deutschen Mittelstand zu profitieren und Synergien zu schöpfen. Dies wird den Fokus noch weiter auf die digitale Transformation des Mittelstandes im Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand lenken.

NACHHALTIGKEIT

Der Finanzsektor spielt bei der grünen Transformation der Wirtschaft eine zentrale Rolle: Innovationen müssen gefördert, Technologien weiterentwickelt und finanziert werden. Viele Branchen müssen sich neu aufstellen, um ihre Zukunftsfähigkeit u. a. durch die Reduktion von CO₂-Emissionen zu erhalten. Als aktiver Transformationsbegleiter für Nachhaltigkeit hat die Deutsche Leasing Gruppe die Herausforderungen ihrer Kunden ganzheitlich im Blick und will die daraus resultierenden Marktchancen nutzen. Dabei agiert sie als Bindeglied zwischen Real- und Finanzwirtschaft und trägt damit direkt und unmittelbar zur nachhaltigen Transformation bei. Die Branchen- und Asset-Kompetenz bildet die Basis für die passgenaue



Begleitung der Kunden bei ihren künftigen Investitionsvorhaben. Die Deutsche Leasing Gruppe betrachtet die nachhaltige Transformation der Wirtschaft als kontinuierlichen Prozess, dabei sind Investitionen in moderne Anlagegüter in mehrfacher Hinsicht ein Schlüssel zur CO₂-Reduktion, seien es modernste, ressourcenoptimierte Produktionstechnik, erneuerbare Energien oder auch der Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, der bei der Finanzierungsform Leasing eine immanente Rolle spielt.

Indem sie in ihren Aktivitäten gesellschaftliche und ökologische Faktoren in ihren ökonomischen Entscheidungen berücksichtigt, ist Nachhaltigkeit für die Deutsche Leasing Ausdruck ihres Selbstverständnisses und wesentlicher Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie. Nachhaltigkeit bedeutet für die Deutsche Leasing Gruppe, sich der Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft stets bewusst zu sein und die Aktivitäten sowie das Unternehmen an aktuellen und zukünftigen Herausforderungen konsequent auszurichten. So bleibt die Deutsche Leasing Gruppe zukunfts- und wettbewerbsfähig – als Unternehmen und als Arbeitgeber. Die Deutsche Leasing Gruppe orientiert sich in ihrem Handeln an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen sowie dem Pariser Klimaabkommen. Zudem gehört sie zu den Unterzeichnern der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften, u. a. mit dem Ziel, den eigenen Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 klimaneutral zu gestalten. Zur strategischen Umsetzung und Koordination ihrer Maßnahmen wurde ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut, das über die Fachdisziplinen, Geschäftssegmente und Beteiligungen auch strukturell in die Organisation integriert wurde. Die Fortschritte ihrer nachhaltigen Transformation überprüft die Deutsche Leasing regelmäßig auf Basis strategischer Prozesse sowie unter intensiver Einbindung des Vorstands und schafft Transparenz u. a. durch ein jährliches ESG-Rating von marktgängigen und anerkannten Anbietern.

FACTORING

Mit ihrem Leistungsangebot für Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement bietet die Deutsche Factoring Bank (DFB) mittelständischen Unternehmen einen unverzichtbaren Baustein im Finanzierungsmix, der im Geschäfts- und Gewerkekundensegment weiter an Bedeutung gewinnt. Daraus ergibt sich Wachstumspotenzial für die Sparkassen und für die Deutsche Leasing Gruppe, da Leasing und Factoring komplementäre Produkteigenschaften besitzen. Diese Synergien wirken sich positiv auf die Anforderungen von und die Struktur der Unternehmens- und Gewerbekunden sowie das Risikomanagement aus. Potenzial besteht zudem in der Vertiefung und dem Ausbau der Sparkassen-Kooperationen im Mittelstandsgeschäft und im etablierten Großkundenvertrieb. Entsprechend unterstützt die DFB die Firmenkundenberaterinnen und -berater der Sparkassen durch Factoring-Webinare im Rahmen eines digitalen Trainingskonzepts. Zudem verfügt die DFB mit dem Produkt S-Compact insbesondere für Gewerbe- und kleinere Firmenkunden von Sparkassen über Lösungen für die Unternehmensfinanzierung.

VERSICHERUNGEN

Durch das Angebot von Versicherungen und versicherungsnahen Dienstleistungen erschließt sich die Deutsche Leasing Gruppe ein signifikantes (zinsunabhängiges) Ertragspotenzial im In- und Ausland. Das Versicherungsangebot soll durch eine tiefgehende Kooperation mit den Sparkassen, Banken und Partnern sowie den Markteintritt in weitere Landeseinheiten ausgebaut werden. Ein steigender Anteil des Asset-Finance-Geschäfts soll, als zusätzlicher Asset-Service, in allen Vertriebswegen und Segmenten mit integrierten und korrespondierenden Ver- und Absicherungsangeboten versehen werden. Unterstützend wirkt dabei die breite Produktpalette: Allgefahrenabsicherung von Assets, Objektschutz sowie Kredit-schutz in Form von Restschuldversicherungen oder

Liquiditätsschutz für zulassungspflichtige Fahrzeuge zur Absicherung einer potenziellen Restschuld bis zur Übernahme von Verwaltungs- und Betreuungstätigkeiten. Weitere Chancen ergeben sich durch den kontinuierlichen Ausbau von Penetration (Anbindungsquoten) und Partizipation (Stückerträge) in bestehenden und neuen Zielmärkten.

DIGITALE ANGEBOTE

Im Geschäftsjahr 2023/24 sollen mit dem Kundenfokus die digitalen Angebote und Lösungen in der Deutschen Leasing weiterentwickelt werden. Das Angebot umfasst sowohl die Erschließung von Online-Vertriebskanälen als auch die Entwicklung von webbasierten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmten Portalen. So wird das Projekt zur Einführung eines Digitalen Mobilitätsportals für Geschäfts- und Gewerbekunden der Sparkassen, in dem eigenständig Fahrzeuge konfiguriert und Leasingangebote kalkuliert werden können, weiter umgesetzt. Der Go-live des Mobilitätsportals und die Pilotierung mit Sparkassen soll im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgen, im Anschluss ist der Roll-out in die Sparkassen und die tiefgehende Integration und Automatisierung zur weiteren Skalierung vorgesehen.

Des Weiteren soll im Geschäftsjahr 2023/24 mit der Umsetzung des Aufbaus eines Service-Portals für Bestandskunden begonnen werden. Ebenso wurde das Beschaffungs- und Finanzierungsportal für IT-Hardware my.DAL im Geschäftsjahr 2022/23 ausgebaut; es wird im Geschäftsjahr 2023/24 konsequent weiterentwickelt.

Beschleunigt werden kann die Digitalisierung der Produkte durch eine Standardisierung und Modularisierung der Produktstrukturen sowie einheitliche Abwicklungsprozesse in den Geschäftseinheiten. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde mit der Einführung des unternehmensweiten Roll-outs der elektronischen Signatur gestartet, geplant ist nun für das Geschäfts-

jahr 2023/24 die Fortführung des unternehmensweiten Roll-outs, u. a. auch mit Länderintegration.

Weiterführend identifiziert die im Geschäftsjahr 2022/23 etablierte Einheit Business Transformation Unit Optimierungspotenziale in der Leistungserbringung für Kunden sowie Partner und realisiert dies durch Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse (End-to-End). Die Optimierung der Prozesse steht neben einer höheren Zufriedenheit und Profitabilität der Kunden auch im Fokus des in Umsetzung befindlichen Projekts zur gruppenweiten Vereinheitlichung des CRM-Tools. Im Geschäftsjahr 2022/23 ist hierzu in einem ersten Schritt OneCRM national live gegangen.

Die vent.io GmbH (vent.io) hat als digitale Innovations-einheit der Deutsche Leasing Gruppe zum Ziel, die digitale Kompetenz der gesamten Deutsche Leasing Gruppe auszubauen. Die vent.io testet und entwickelt digitale Geschäftsmodelle, Produkte und Services. Daneben baut sie das Netzwerk innerhalb der Start-up-Szene weiter aus, kooperiert mit Start-ups und investiert. Zusätzlich ist sie Entwicklungspartner der Deutsche Leasing Gruppe bei den Themen Software-Engineering, Data Science, Künstliche Intelligenz und digitale Lösungen an der Kunden- und Partnerschnittstelle. Zusammen mit der vent.io soll im Geschäftsjahr 2023/24 mit der Entwicklung eines Standardprodukts mit der vollständigen Automatisierung der Abwicklung gestartet werden.

INTERNATIONALES GESCHÄFT

Im internationalen Geschäft sieht die Deutsche Leasing Gruppe aufgrund der hohen Exportorientierung und der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft ein bedeutendes Wachstumsfeld, bei dem Vendoren in ihren internationalen Absatzmärkten und deutsche Unternehmen bei ihren ausländischen Investitionen begleitet werden. Konkret werden Partnerschaften mit international agierenden Vendoren



geschlossen sowie darüber hinaus deutsche Unternehmen und deren ausländische Tochtergesellschaften bei Direktinvestitionen begleitet. Über das ECA-Angebot agiert die Deutsche Leasing als zentraler ECA-Kooperationspartner für die Sparkassen. Weitere Geschäftspotenziale bestehen auch in Kooperationen mit der Deutsche Leasing Insurance Services GmbH zum Ausbau des Versicherungsangebots und mit der DAL bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft. Die globale Präsenz der deutschen Wirtschaft bietet der Deutsche Leasing Gruppe Marktchancen, die sie neben Deutschland in den 22 Ländern ihres Auslandsnetzes erschließt und die auch gemeinsam mit den Sparkassen genutzt werden sollen.

Risikobericht

Das Risikomanagement unterstützt den Vorstand der Deutsche Leasing Gruppe bei der Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle relevanten Risikoarten sowie alle zur Gruppe gehörenden Gesellschaften im In- und Ausland.

Die übergreifende Koordination des unternehmensweit ganzheitlichen Risikomanagements für alle Risikoarten obliegt dem Bereich Risikocontrolling. Er besitzt die fachliche Zuständigkeit und Verantwortung für die Methoden und Modelle der Risikomessung, -steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung risikorelevanter Parameter sowohl für die interne Risikosteuerung als auch für das interne und externe Berichtswesen.

Darüber hinaus nimmt der Bereich die Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wahr. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion liegt bei der Bereichsleitung Risikocontrolling, die ihrerseits organisatorisch dem Risikovorstand unterstellt ist.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird quartalsweise über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit (RTF) und über sämtliche als wesentlich eingestufte Risikokategorien berichtet. Für unter Risikoaspekten wesentliche Informationen besteht zudem ein Verfahren zur Ad-hoc-Berichterstattung. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung abgegeben.

Das Risk & Finance Komitee ist das zentrale Beratungsgremium des Gesamtvorstands zu Fragen der integrierten, ganzheitlichen risiko- und ertragsorientierten Steuerung. Die Kernaufgaben des Komitees fokussieren insbesondere auf die Entscheidungsvorbereitung und -ausgestaltung steuerungsrelevanter Themen. Bei spezifischen risikorelevanten Themen unterstützt das Risikoboard zusätzlich, in dem die Informationen zu den verschiedenen Risikoarten/-kategorien zusammenlaufen.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen ihres Prüfungsplans regelmäßig.

Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Chancen/Ertrag auf Ebene der gesamten Gruppe herzustellen. Zwischen verfügbarer Risikodeckungsmasse und Gesamtrisiken wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Deutschen Leasing ist die Basis für die Risikosteuerung.

Die Deutsche Leasing ist bestrebt, ihre Risikomessmethoden kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl den Anforderungen an ein modernes Risikomanagement als auch aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Weiterentwicklungen betrafen im Geschäftsjahr 2022/23 neben der Umsetzung der neuen Risikolandkarte (Integration Kontrahenten- und Länderrisiko in das Adressrisiko von Partnern, Zusammenführung Währungs- und Translationsrisiko) u. a. die Rekalibrierung der

Methoden für inländische Gewerbekunden sowie China im nicht risikorelevanten Geschäft beim Adressrisiko von Partnern sowie die Berücksichtigung von offenen Zinspositionen auf aggregierter Ebene und damit verbundene Diversifikationseffekte im Zinsänderungsrisiko. Darüber hinaus bildet die Pauschalwertberichtigung (PWB) im Zuge der Erstanwendung der handelsrechtlichen Anforderung zur Ermittlung der PWB nach IDW RS BFA 7 zum 30. September 2023 zusammen mit den Risikokosten die Verlustwartungen der Deutschen Leasing ab. PWB und Risikokosten sind damit als Risikoabschläge in der Risikodeckungsmasse (RDM) zu berücksichtigen. Im Gegenzug wird neben den anteiligen Risikokosten für zwölf Monate nach Berichtsstichtag, was dem Beobachtungshorizont für die Risikomessung entspricht, mit Wirkung zum 30. September 2023 nun auch die PWB risikomindernd auf das Adressrisiko von Partnern angerechnet. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die Aktivitäten zur Quantifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) im Zusammenhang mit der Durchführung eines Klimastresstests fortgeführt und Nachhaltigkeitsrisiken als Querschnittsrisiko für die Deutsche Leasing zum 30. September 2023 in die Standardrisikoberichterstattung aufgenommen.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Das Risikodeckungspotenzial wird aus dem Substanzwert nach Abzug der voraussichtlichen zukünftigen Ertragssteuerbelastung abgeleitet und ist Ausgangspunkt für die Berechnung der Risikotragfähigkeit (RTF). Die eingesetzte Risikodeckungsmasse ermittelt sich nach Abzug einer Pufferposition und des erwarteten Verpflichtungsüberschusses aus dem Pensionsrisiko vom Risikodeckungspotenzial und entspricht der Summe der allokierten RTF-Limits und somit der Risikotoleranz des Gesamtvorstands. Die Risikotragfähigkeit der Deutschen Leasing war im Geschäftsjahr 2022/23 unverändert auskömmlich gegeben. Die Risikotragfähigkeitsquote lag zum Stichtag 30. September 2023 bei 34 Prozent. Ausgehend vom Geschäftsmodell

der Deutschen Leasing dominiert die Risikokategorie Adressrisiko von Partnern unverändert das Gesamtrisikoprofil.

Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts bestehen für alle relevanten quantifizierbaren Risikokategorien Limits. Insgesamt ist die Risikodeckungsmasse unverändert ausreichend, um auch zukünftig weitere Risiken abdecken zu können.

Die Risikoarten Adressrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie die Risikokategorien Operationelles Risiko, Beteiligungsrisiko, Geschäftsrisiko und Pensionsrisiko werden auf Basis von Value-at-Risk (VaR)-Ansätzen gemessen. Die im Rahmen eines historischen Stresstests und eines schweren hypothetischen Stresstests ermittelten Risiken waren im Geschäftsjahr 2022/23 durch die verfügbare Risikodeckungsmasse stets gedeckt. Die Risikotragfähigkeit war somit auch in allen Stressszenarien gegeben. Bei dem historischen Stresstest handelt es sich um einen makroökonomischen, die Risikoarten übergreifenden Stresstest, der sich aus dem historischen Szenario der Situation im Geschäftsjahr 2008/09 ableitet und der Forderung in den MaRisk entspricht, einen schweren konjunkturellen Abschwung abzubilden.

Auch im Geschäftsjahr 2022/23 war die Risikotragfähigkeits- und Kapitalbedarfsplanung Bestandteil des Planungsprozesses der Deutschen Leasing, bei dem u. a. die VaR-Limits überprüft wurden.

RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur wurde eine umfassende Bestandsaufnahme aller Risiken der Deutschen Leasing durchgeführt, mit dem Ziel, das für die Risikosteuerung relevante Risikouniversum festzulegen. Für sämtliche identifizierten Risiken wurden Materialitätsanalysen durchgeführt, deren Ergebnis eine eindeutige Klassifizierung nach wesentlich und nicht wesentlich je Risikokategorie erlaubt.

Risikolandkarte der Deutschen Leasing im Geschäftsjahr 2022/23

Risiken in der Deutschen Leasing			
Risikoarten			
Adressrisiko	Marktpreisrisiko	Liquiditätsrisiko	Weitere Risikokategorien
Adressrisiko von Partnern	Zinsänderungsrisiko	Funding-Spread-Risiko	Operationelles Risiko
Transferrisiko	Wechselkursrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Geschäftsrisiko
Beteiligungsrisiko	Restwertisiko Auto		Pensionsrisiko
	Restwertisiko EQUIP & ITK		Strategisches Risiko
			Reputationsrisiko
			Servicerisiko
			Haftungsrisiko
			Barwertrisiko
Risikokonzentrationen			
Nachhaltigkeitsrisiko			
Modellrisiko			

Risikokategorien: ■ wesentliches Risiko ■ wesentliches, nicht sinnvoll durch RDM begrenzbares Risiko ■ nicht wesentliches Risiko ■ Querschnittsrisiko

Bei der RTF-Berechnung werden alle quantifizierbaren, wesentlichen Risiken berücksichtigt, die sinnvoll durch die verfügbare Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzt werden können.

Die oben stehende Risikolandkarte stellt die für die Deutsche Leasing identifizierten Risikoarten/-kategorien für das Geschäftsjahr 2022/23 auf Basis der Risikoinventur 2022 gesamthaft dar. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Neu-Produkt-Prozesse durchgeführt, in die das Risikocontrolling eingebunden wurde. Gründe für eine anlassbezogene Überprüfung der Risikolandkarte im Vorfeld zur Regelinventur 2023 ergaben sich hierbei nicht.

Adressrisiko

Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr, dass vereinbarte Zahlungen oder Leistungen aus geschlossenen Verträgen nicht oder nicht vollständig erfüllt werden und daraus für die Deutsche Leasing ein Verlust entsteht. Unter der Risikoart Adressrisiko wurden im Geschäftsjahr 2022/23 folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Adressrisiko von Partnern:** Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Migrationsrisiko) bis hin zum Ausfall (Adressausfallrisiko) von Partnern entstehen können. Das Adressrisiko von Partnern beinhaltet auch das Bonitäts- und Ausfall-

risiko von Gegenparteien bei Geld-, Handels- und Derivatgeschäften (Kontrahentenrisiko) und potenzielle Wertminderungen von Sicherheiten bei bereits ausgefallenen Kunden (Risiko aus Problembestand). Das Staatsrisiko (Länderrisiko im engeren Sinne) wird auch als Bestandteil des Adressrisikos berücksichtigt, da wirtschaftliche und politische Entwicklungen eines Landes sowohl die Partnerbonität als auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten direkt beeinflussen können. Kein Adressrisiko besteht gegenüber Herstellern und Lieferanten.

- **Transferrisiko:** Das Transferrisiko ist eine Form des Länderrisikos, die für die Deutsche Leasing immer dann entsteht, wenn zahlungsfähige und -willige Partner im Ausland aufgrund direkter staatlicher Interventionen nicht in der Lage sind, Forderungen gegenüber der Deutschen Leasing vertragsgemäß zu bedienen. Grenzüberschreitende Forderungen innerhalb der Europäischen Währungsunion werden nicht betrachtet, da die Einführung von Devisentransferbeschränkungen innerhalb des Währungsraums nicht relevant ist.
- **Beteiligungsrisiko:** Das Beteiligungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten in Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an Unternehmen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse, Restwerte sowie daraus abgeleitete Größen) unerwartete Verluste zu erleiden. Unter der Risikoart Marktpreisrisiko wurden im Geschäftsjahr 2022/23 folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Zinsänderungsrisiko:** Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus der offenen Zinsposition aufgrund von Veränderungen der Zinsstrukturkurve.
- **Wechselkursrisiko:** Das Wechselkursrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten aufgrund von Wechselkursschwankungen.

Diese können zu einer Wertminderung des in Fremdwährung denominierten Teils der Substanzwerte der Auslandsgesellschaften führen. Sind zudem offene Fremdwährungspositionen vorhanden, können Wechselkursschwankungen mit einem Verzehr von Eigenkapital einhergehen.

- **Restwertrisiko:** Das Restwertrisiko beschreibt die Gefahr von unerwarteten Verlusten, weil der erwartete Restwert eines Leasingobjekts nach Ablaufzeit oder vorzeitiger Auflösung des Leasingvertrags nicht erzielt werden kann, z. B. aufgrund einer Veränderung des Marktpreises. Ein Restwertrisiko besteht, wenn die vertragliche Forderung gegenüber dem Leasingnehmer nicht ausreicht, um die Anschaffungskosten inklusive der kalkulierten Margen zu decken. Das Restwertrisiko wird für alle Vertragskonstellationen mit offenen Restwerten gemessen, bei denen das Leasingobjekt unter die Kategorien Auto (Pkw/Transporter), Equip (Bau-, Agrarmaschinen etc.) oder Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK, Hard- und Software) fällt, weswegen die beiden Risikokategorien Restwertrisiko Auto und Restwertrisiko EQUIP & ITK unterschieden werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, dass die Deutsche Leasing Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht mehr nachkommen kann sowie einer Verschlechterung der Konditionen zur Liquiditätsbeschaffung. Unter Liquiditätsrisiko werden in der Deutschen Leasing die Risikokategorien Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Funding-Spread-Risiko verstanden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Deutsche Leasing ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Das Funding-Spread-Risiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund von Veränderungen der eigenen Refinanzierungskosten ein unerwarteter Verlust entsteht, da Mittelneuaufnahmen nur zu deutlich höheren Refinanzierungssätzen als erwartet möglich sind. Erhöhte Funding Spreads resultieren



aus einer Bonitätsverschlechterung der Deutschen Leasing oder aus allgemein erschwerten Marktbedingungen bei der Mittelaufnahme.

Weitere Risikokategorien

Unter den weiteren Risikokategorien wird die Gefahr eines unerwarteten Verlusts verstanden, der nicht einer der Risikoarten Adressrisiko, Marktpreisrisiko oder Liquiditätsrisiko zugeordnet werden kann. Unter den weiteren Risikokategorien werden die folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

- **Operationelles Risiko:** Das Operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt das Rechts- und Veritätshaftungsrisiko ein.
- **Geschäftsrisiko:** Das Geschäftsrisiko bildet das Risiko ab, das aufgrund der Geschäftsentwicklung geringere Erträge oder höhere Kosten als geplant realisiert werden und sich diese Abweichungen negativ auf die Entwicklung des Substanzwerts auswirken. Das Geschäftsrisiko bildet nur die Unsicherheiten ab, die nicht bereits durch andere Risikokategorien abgedeckt sind, z. B. die Unsicherheit vertraglich vereinbarter Erträge aus Leasingverträgen durch Adressrisiko von Partnern oder die Unsicherheit offener, kalkulierter Restwerte durch Restwertersisiko.
- **Pensionsrisiko:** Das Pensionsrisiko ergibt sich aus den Verpflichtungen der Deutschen Leasing aus Pensionszusagen, die als Belastung für das Unternehmen zunehmen können, wenn die zur Deckung vorgesehene Kapitalanlage aufgrund ungünstiger Marktentwicklungen nicht ausreicht, um die Verpflichtungen zu bedienen.
- **Strategisches Risiko:** Das Strategische Risiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus fehlerhaften Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Deutschen Leasing ergeben.

- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Schädigung bzw. Verschlechterung der Reputation der Deutschen Leasing. Diese Verluste können auch mittelbare oder unmittelbare Folge anderer schlagend gewordener Risikokategorien sein oder diese verstärken.
- **Servicerisiko:** Das Servicerisiko beschreibt das Verlustrisiko, das für die Deutsche Leasing aus der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Services entsteht, die zusätzlich zur (Objekt-)Finanzierung angeboten werden. Das Risiko entsteht bei Vertragskomponenten (Zusatzservices), bei denen sich die Deutsche Leasing zur Erbringung bestimmter Leistungen zu einem vorab festgelegten Preis verpflichtet hat und nicht die Möglichkeit besteht, gegebenenfalls höhere Kosten als ursprünglich kalkuliert an den Kunden weiterzugeben.
- **Haftungsrisiko:** Das Haftungsrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die sich für die Deutsche Leasing aus der Eigentümerstellung von Leasing- oder Mietkaufobjekten ergibt.
- **Barwertersisiko:** Im Rahmen des RTF-Kalküls wird der Substanzwert als Risikodeckungspotenzial (RDP) verwendet. Bei einer barwertigen Ermittlung des RDP ist die risikolose Zinsstrukturkurve heranzuziehen. Der Substanzwert als RDP hängt durch die verwendete Diskontierungsmethode (= Refinanzierungszins) jedoch nicht von der aktuellen Zinsstrukturkurve ab. Risiken, die sich aus der Schwankung der Zinsstrukturkurve ergeben, werden daher im Barwertersisiko abgebildet.

Im Rahmen der Regelinventur 2023 für das Geschäftsjahr 2023/24 wurden keine neuen wesentlichen Risiken identifiziert. Änderungen in der Risikolandkarte ergeben sich im Vergleich zur Risikoinventur 2022 mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 nur für das Adressrisiko von Partnern, das künftig auch das Transferrisiko inkludiert.



RISIKOMANAGEMENT RELEVANTER RISIKEN

Im Verlauf der Covid-19-Pandemie hat sich die Deutsche Leasing darauf eingestellt, kontinuierlich und flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Darauf aufbauend konnte das Risikomanagement im Geschäftsjahr 2022/23 auch auf anhaltende geopolitische Spannungen, zunehmende protektionistische Tendenzen in einigen Ländern und Regionen, steigende Preise und hohe Unsicherheiten über die Auswirkungen geldpolitischer Maßnahmen zur Inflationskontrolle angemessen reagieren. Neben der Durchführung von Szenarioanalysen wurde das Monitoring für ausgewählte Teilportfolien erweitert sowie die direkte Ansprache von Kunden sowie Vendoren intensiviert.

Adressrisiko

Zum Abschlussstichtag belief sich das Adressrisiko für die als wesentlich definierten Risikokategorien auf 448 Millionen Euro.

Die Deutsche Leasing ermittelt den Value at Risk (VaR) für das Adressrisiko von Partnern, das Transfer- und Beteiligungsrisiko jeweils auf Basis eines Kreditportfoliomodells im 99,9-Prozent-Quantil.

Die Bewertung des Adressrisikos erfolgt durch Risikoklassifizierungsverfahren, insbesondere die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH und der RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG entwickelten Verfahren sowie durch selbst entwickelte Scoringverfahren. Die Risikoklassifizierungsverfahren werden jährlich validiert und haben sich bewährt, die Adressausfallrisiken von Partnern der Deutschen Leasing angemessen zu messen und zu steuern. Die Risikoklassifizierungsverfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Bonitätsstruktur des Portfolios im Eigenrisiko ist im Geschäftsjahr 2022/23 auf weiterhin gutem Niveau stabil geblieben. Der Problembestand war im Geschäftsjahr 2022/23 rückläufig. Das Limit für Non-

performing Loans in Höhe von 5 Prozent wurde im Geschäftsjahr 2022/23 stets deutlich unterschritten. Als Finanzdienstleistungsinstitut mit Schwerpunkt auf objektbesicherte Finanzierungen berücksichtigt die Deutsche Leasing bei der Bewertung des Adressrisikos auch die als Sicherheit dienenden Finanzierungsobjekte auf Basis vorsichtiger und marktgerechter Wertverlaufskurven. Bei der Objektbewertung finden aktuelle Marktentwicklungen und historische Erfahrungen aus der Verwertung der Sicherheiten Berücksichtigung.

Das Portfolio weist auch zum 30. September 2023 eine ausreichende Granularität und damit keine spezifische Risikokonzentration auf. Segment- und Länderengagements liegen innerhalb der in der Risikostrategie festgelegten Werte zur Begrenzung von Konzentrationen.

Zum Selbstverständnis der Deutschen Leasing gehört es unverändert, an nachhaltig tragfähigen Lösungen mitzuwirken, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner Leasing-/Mietkauf-/Kreditnehmer verschlechtern. Allen erkennbaren Adressausfallrisiken wurde durch eine angemessene Vorsorge Rechnung getragen sowie die gesamtwirtschaftliche Lage der Leasing-/Mietkauf-/Kreditnehmer laufend überwacht. Für ausgefallene Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für nicht ausgefallene Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Nach dem Rechnungslegungsstandard IDW RS BFA 7 werden die Pauschalwertberichtigungen auf Basis der im Risikomanagement eingesetzten Risikoparameter (Ausfall- und Verlustwahrscheinlichkeiten) über die Restlaufzeit auf Vertragsebene ermittelt. Darüber hinaus werden mithilfe statistischer Modelle die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen über Point-in-Time-Aufschlagsfaktoren berücksichtigt. Durch die Anwendung des Anrechnungsmodells für wesentliche Teile des Portfolios wird der Zusammenhang zwischen den erwarteten Verlusten und den im Kundenzins enthaltenen Risikoprämien hergestellt.



Marktpreisrisiko

Dem Grundprinzip folgend, dass die Finanzierungsaktivitäten einer kongruenten, zinsoptimierten Finanzierung des Kundengeschäfts dienen, betreibt die Deutsche Leasing keinen Eigenhandel mit Geld- und Kapitalmarktprodukten.

Zinsänderungsrisiken werden in einem geringen Umfang zur Erzielung von Zusatzerträgen aus Marktentwicklungen im Rahmen der originären Finanzierungserfordernisse eingegangen und über ein stringentes Limitsystem gesteuert.

Hinsichtlich der Wechselkursrisiken gilt, dass Endkundengeschäfte stets währungskongruent finanziert werden. Wechselkursrisiken aus Endkundengeschäft bestehen daher allenfalls temporär bis zur operativen Umsetzung der Finanzierungs-/Sicherungsgeschäfte oder aus nicht über die währungskongruente Finanzierung gesicherten Margenbestandteilen aus Kundenforderungen. Das Wechselkursrisiko entsteht primär über potenzielle wechselkursbedingte Wertminderungen der Substanzwerte der Auslandslokationen.

Die für die Steuerung der Marktpreisrisiken bestehenden Regelungen basieren auf den oben genannten Grundsätzen und begrenzen konsequent den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition durch am ökonomischen Risiko orientierte Limits.

Die operative Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Zinsbindungsbilanzen und Sensitivitäten mit entsprechenden Limitierungen. Zur Ermittlung des ökonomischen Risikos werden Value-at-Risk-Berechnungen auf die offenen Zinspositionen im Zinsbuch vorgenommen. Die Berechnungen erfolgen nach der Varianz-Kovarianz-Methode unter Verwendung differenzierender Annahmen zur Zinsentwicklung.

Das Restwertrisiko wird für das Auto-Portfolio (Pkw und Transporter) mithilfe eines Portfoliomodells auf

Basis des 99,9-Prozent-Quantils berechnet. Das Verlustpotenzial im Equip-Portfolio wird über eine Expertenschätzung ermittelt. Insgesamt belief sich das Restwertrisiko für die genannten Risikokategorien zum 30. September 2023 auf 36 Millionen Euro.

Im Geschäftssegment **Auto** (Pkw und Transporter) werden unverändert nachhaltige, marktkonforme Restwerteinschätzungen zugrunde gelegt und Restwertrisiken teilweise auf solvente Drittgaranten verlagert. Darüber hinaus wird auf eine hohe Diversifizierung im Vertragsbestand geachtet. Restwerteinschätzungen und die Diversifizierung der Fabrikate, Modelle, Antriebstechnologien und Vermarktungskanäle haben einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg bei der Verwertung von Fahrzeugen.

Die laufende Beobachtung des Leasing- und Gebrauchtwagenmarkts, die stringente Nutzung und Optimierung der Instrumentarien im Asset-Management, die institutionalisierte Einbindung aller relevanten Einheiten sowie die nach Fahrzeugen (Fahrzeugart, Antriebsart, Hersteller, Modell usw.) differenzierten Verwertungsanalysen bieten eine professionelle Grundlage für eine fundierte Restwertsteuerung. Regelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Restwerteinschätzung durch Validierung mit externen Werten (u. a. Schwacke GmbH und DAT). Im Geschäftsjahr 2022/23 konnten weiterhin sehr positive Ergebnisse bei der Verwertung von Autos erzielt werden. Die Angebotsverknappung auf dem Neuwagenmarkt aufgrund von Produktions- und Lieferkettenengpässen (Covid-19, Russland-Ukraine-Krieg) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch bereits nachgegeben, sodass davon ausgegangen wird, dass die Preisobergrenze am Gebrauchtwagenmarkt erreicht ist.

Die Deutsche Leasing verfügt im Geschäftssegment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** mit adäquaten Bewertungsmethoden über eine solide Grundlage zur Steuerung und Beherrschung des Risikos aus offenen Restwerten. Restwertquotierungen

erfolgen ausschließlich durch spezialisierte Mitarbeitende des Bereichs Intensive Care & Asset Management.

Im Geschäftssegment **Informations- und Kommunikationstechnik** bietet die Deutsche Leasing ihren Kunden auch Verträge mit offenen Restwerten an. Die hierfür erforderlichen Restwerteinschätzungen der Objekte werden auf der Basis konservativer Maßstäbe durch hierauf spezialisierte Asset-Management-Teams vorgenommen. Durch regelmäßige Verwertungsaktivitäten verfügen diese Einheiten über die für valide Restwertprognosen erforderlichen sehr guten Marktkenntnisse. Das zeigt sich in kontinuierlichen Mehrerlösen aus der Asset-Verwertung in den letzten Jahren.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftstätigkeit und das weitere Wachstum der Deutschen Leasing basieren auf einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer zinsoptimierten Finanzierung. Dabei verfolgt die Deutsche Leasing auch hinsichtlich Liquiditätsfristigkeit den Grundsatz einer fristenkongruenten Finanzierung ihres Geschäfts.

Die für die Liquiditätssteuerung geltenden Leitlinien tragen dieser konservativen Grundausrichtung Rechnung und begrenzen den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition. Die für das Liquiditätsrisiko gesetzten Limits beziehen sich hinsichtlich des Zahlungsunfähigkeitsrisikos auf nominale Mindestvorgaben für die freie Liquidität sowie auf die Relation zwischen freier Liquidität und den sich aus der Liquiditätsablaufbilanz ergebenden Liquiditätserfordernissen. Hinsichtlich des Funding-Spread-Risikos orientieren sich die Limits am ökonomischen Risiko aus Liquiditätsinkongruenzen und werden auf operativer Ebene auf nominale Positions- bzw. Sensitivitätslimits heruntergebrochen.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in seiner Ausprägung als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt in der konkreten Umsetzung über eine nach unterschiedlichen Planungszeiträumen

differenzierende Liquiditätsplanung in verschiedenen Szenarien. Darüber hinaus werden im Rahmen der Liquiditätssteuerung kumulative Zahlungsströme in Relation zu den verfügbaren Finanzierungslinien gesetzt. Die hieraus entstehende (Mindest-)Liquiditätsquote wurde zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Die anhaltenden geopolitischen Risiken durch diverse Kriegssituationen, der von den großen Zentralbanken vollzogene Schwenk hin zu einer restriktiven Geldpolitik mit einem damit einhergehenden deutlich höheren Marktzinsniveau zur Reduzierung der hohen Inflationsraten haben die Finanzmärkte stark herausgefordert. Folglich war das Geschäftsjahr 2022/23 von einem Umfeld hoher Marktpreisvolatilitäten geprägt. Vor dem Hintergrund dieser herausfordernden Marktbedingungen hat sich die Zusammenarbeit mit Sparkassen, Landesbanken und weiteren Kreditinstituten (einschließlich Förderkreditinstituten) in der Finanzierung als stabil erwiesen, sodass sich der Umfang der freien Finanzierungslinien zum Geschäftsjahresende weiterhin auf über 4 Milliarden Euro beläuft.

Die Quantifizierung des ökonomischen Risikos aus dem Funding-Spread-Risiko basiert auf Szenarioanalysen. Grundlage hierfür sind Sensitivitätsberechnungen (Liquidity-Basis-Point-Value-Konzept) anhand der sich der potenzielle barwertige Refinanzierungsschaden aufgrund höherer künftiger Refinanzierungskosten ermitteln lässt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus allen betrieblichen Aktivitäten resultieren und sind damit Teil des unternehmerischen Handelns der Deutschen Leasing. Sie hängen maßgeblich von der Komplexität der Produkte und Prozesse ab. Ein systematisches Risikomanagement ermöglicht es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Begrenzung zu ergreifen.



Der Risikomanagementprozess umfasst eine regelmäßige Risikoidentifizierung und -quantifizierung in allen Unternehmensbereichen sowie eine Analyse der tatsächlich eingetretenen Verlustereignisse. Im Fokus der Betrachtung stehen insbesondere die Aspekte (IT-)Infrastruktur, Bearbeitungsfehler, interne Verfahren sowie externe Einflüsse.

Darüber hinaus wird zur Verhinderung von strafbaren Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der Deutschen Leasing führen können, jährlich eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei werden potenzielle Einfallstore für interne wie externe strafbare Handlungen identifiziert, analysiert und bewertet. Besonderes Augenmerk legt die Deutsche Leasing dabei auf das frühzeitige Erkennen neuer Betrugsmuster und ihrer Prävention.

Die Deutsche Leasing hat ausgewählte betriebliche Funktionen gemäß § 25b KWG auf andere Unternehmen ausgelagert. Bei ausgelagerten Aktivitäten (Outsourcing) erfolgt eine regelmäßige Risikoanalyse, bei der Art, Umfang, Komplexität sowie Risikogehalt der ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse beurteilt werden. Vor Abschluss eines neuen Auslagerungsvertrags sowie bei bestehenden Auslagerungen während der Laufzeit (regelmäßig und auch unterjährig bei definierten Anlässen) wird eine (Ad-hoc-)Risikoanalyse durchgeführt. Mittels dieser Risikoanalyse wird festgestellt, ob die jeweiligen Auslagerungen unter Risikoaspekten wesentlich oder nicht wesentlich sind bzw. ob eine ursprüngliche Bewertung nach einer Veränderung der Risikosituation noch angemessen ist. Die hierzu eingesetzte Bewertungsmethode beinhaltet risikosensitive Bewertungskriterien und unterscheidet zwischen der Bewertung der Risiken aus der Art der Dienstleistung sowie der Risiken im Zusammenhang mit dem Dienstleister.

Die potenziellen Risiken für die Deutsche Leasing aus den laufenden Prozessen sind über Rückstellungen vollständig abgedeckt.

Gesamtaussage

Für das Geschäftsjahr 2023/24 ist unverändert von erhöhten Konjunktur- und Rückschlagsrisiken auszugehen. Dazu tragen neben steigenden Preisen und Ungewissheit über die Auswirkungen geldpolitischer Maßnahmen zur Inflationskontrolle ein weiterhin volatiles Marktumfeld, anhaltende geopolitische Spannungen und zunehmende protektionistische Tendenzen in einigen Ländern und Regionen bei. Die Deutsche Leasing prüft vor diesem Hintergrund die Auswirkungen konjunktureller Beeinträchtigungen im Rahmen von Szenarioanalysen. Das Risiko wird für die Deutsche Leasing derzeit als moderat erhöht eingeschätzt, auch aufgrund der Diversifikation des Geschäfts über Länder, Produkte, Vertriebskanäle und Kundensegmente. Die Limitausstattung insbesondere im Adressrisiko bietet zudem ausreichend Spielraum, um eine konjunkturelle Schwächephase adäquat zu überbrücken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing Gruppe bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben und durch die für potenzielle Konjunkturrisiken zusätzlich getroffenen Maßnahmen für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessene Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unter Berücksichtigung konservativer Annahmen unverändert in ausreichender Höhe gebildet. Es besteht zudem eine nennenswerte stille Risikovorsorge aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe, die u. a. in dem nach dem BDL-Branchenstandard ermittelten Substanzwert dokumentiert sind.

Insgesamt sind bei der Deutschen Leasing besondere, über das normale Maß hinausgehende bestandsgefährdende und mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken nicht zu erkennen.

Prognosebericht der Deutsche Leasing Gruppe

Nachstehend zitiert werden die Gemeinschaftsdiagnose (Zusammenschluss führender Wirtschaftsforschungsinstitute: DIW Berlin, ifo Institut, IfW Kiel, IWH sowie RWI; Stand: September 2023) sowie die Prognosen des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR; Stand: November 2023) zu potenziellen makroökonomischen Entwicklungen.

WELTWIRTSCHAFT

Die weltweite Konjunktur wird laut der Gemeinschaftsdiagnose in den Wintermonaten 2023/24 nur verhalten expandieren. Hierzu tragen u. a. eine mäßige Industriekonjunktur sowie das erhöhte Zinsniveau bei, das die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dämpft. Im Bereich der Geldpolitik wird erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höhepunkt erreicht haben und die Notenbanken im Jahr 2024 beginnen, diese wieder zu senken, was die Investitionstätigkeit positiv beeinflussen dürfte. Dennoch wird mittelfristig davon ausgegangen, dass das Niveau der Realzinsen über dem Niveau vor der Pandemie liegen wird. Für die Inflation wird weltweit eine rückläufige Entwicklung erwartet. Neben den zuletzt erhöhten Leitzinsen ist hier vor allem ein erwarteter Rückgang der Preise im Energiesektor zu nennen. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Jahr 2023 im Durchschnitt eine Teuerungsrate in Höhe von 4,7 Prozent (SVR: 5,3 Prozent) und für das Jahr 2024 in Höhe von 2,6 Prozent (SVR: 3,8 Prozent) erwartet. Die Gemeinschaftsdiagnose prognostiziert für das Jahr 2023 ein Wachstum des globalen BIP in Höhe von 2,5 Prozent (SVR: 2,7 Prozent) und für das Jahr 2024 in Höhe von 2,3 Prozent (SVR: 2,2 Prozent).

EURORAUM

Gemäß den Prognosen wird im Euroraum für das vierte Quartal 2023 sowie für das Jahr 2024 eine positive konjunkturelle Dynamik erwartet. Gestützt wird diese Entwicklung zum einen von dem erwarteten spürbaren Rückgang der Verbraucherpreisinflation und von positiven Einflüssen aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld. Die Prognose der Gemeinschaftsdiagnose geht davon aus, dass im Bereich der Geldpolitik die Leitzinsen der EZB bis in die Mitte des Jahres 2024 nahezu unverändert bleiben und anschließend sinken. Zudem laufen Ende 2024 die längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte aus, mit welchen die Banken unter Einhaltung bestimmter Kriterien vergünstigt Geld aufnehmen konnten. Die Institute erwarten einen deutlichen Rückgang der Inflation, allerdings dürfte aufgrund des immer noch deutlichen Preisauftriebs im Bereich der Dienstleistungen die Kerninflation voraussichtlich nur langsam zurückgehen. Für den Euroraum wird im Jahr 2023 mit einer Inflationsrate in Höhe von 5,6 Prozent (SVR: 5,6 Prozent), für das Jahr 2024 in Höhe von 2,6 Prozent gerechnet (SVR: 2,9 Prozent). Für das Gesamtjahr 2023 wird mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,5 Prozent (SVR: 0,6 Prozent) gerechnet, das sich im Jahre 2024 mit einer erwarteten Wachstumsrate auf 1,1 Prozent (SVR: 1,1 Prozent) steigert.

DEUTSCHLAND

Gemäß den Projektionen ist für das Jahr 2023 eine Rezession in Deutschland mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,4 Prozent (SVR: 0,4 Prozent) zu rechnen. Treiber hierfür sind allen voran eine sich langsam erholende Industrie und ein nach wie vor zurückhaltender Konsum. Für das Jahr 2024 wird mit einem BIP-Wachstum gerechnet, da sich das Auslandsgeschäft erholt und der Konsum aufgrund von steigenden Nettolöhnen belebt. Für die Inflation wird aufgrund der abflauenden Energie-



preise ein weiterer Rückgang prognostiziert. Für das Jahr 2023 wird eine Inflationsrate von 6,1 Prozent (SVR: 6,1 Prozent) und für das darauffolgende Jahr eine deutlich reduzierte Inflationsrate in Höhe von 2,6 Prozent (SVR: 2,6 Prozent) prognostiziert. Für das Jahr 2024 wird mit einer konjunkturellen Erholung und einem Wachstum der Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,3 Prozent (SVR: 0,7 Prozent) gerechnet.

Trotz der schwachen BIP-Entwicklung zeigten sich die Ausrüstungsinvestitionen⁵ bislang robust. Zwar dämpfen die hohen Finanzierungskosten die Nachfrage nach Investitionsgütern, allerdings werden kräftige Impulse für Investitionen von der öffentlichen Hand (i. W. das Sondervermögen für die Bundeswehr über 100 Milliarden Euro) erwartet. Darüber hinaus wirken sich die sich normalisierende Lieferketten im Zusammenhang mit einem hohen Auftragsbestand positiv auf die Ausrüstungsinvestitionen aus. Insgesamt wird für das Jahr 2023 mit einem Anstieg um 2,8 Prozent (SVR: 3,1 Prozent) gerechnet. Für das Jahr 2024 wird neben einem Anstieg in Höhe von 1,4 Prozent (SVR: 1,7 Prozent) vor allem auch das Erreichen des Niveaus vor der Pandemie prognostiziert.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird sich die **Deutsche Leasing** in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Die Planung antizipiert bestmöglich die Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung, dabei wurde auf die Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute zurückgegriffen: Für die Weltwirtschaft wird 2024 aufgrund schwächerer Impulse aus China und den USA lediglich ein leichtes Wachstum erwartet und Europas Wirtschaft soll ein wenig geringer wachsen. Die Prognosen der Institute deuten insbesondere für Deutschland auf schwächere BIP-Wachstumsraten hin, bedingt durch höhere Inflationsraten und eine restriktive Fiskalpolitik. Die Erwartungen in Bezug auf Ausrüstungsinvestitionen sind für die (Mobilen-)Leasingbranche von besonderer Bedeutung und bieten positive Wachstumsaussichten. Diese resultieren aus überwundenen Lieferengpässen, gut gefüllten Auftragsbüchern,

steigenden Investitionen in die Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie höheren öffentlichen Investitionen. Ebenso wird in den Planannahmen davon ausgegangen, dass sich die Inflation für 2023 auf einem erhöhten Niveau befinden wird und sich gegen Ende des Jahres 2024 dem von der EZB angestrebten Zielkorridor von 2 Prozent annähert. Entsprechend werden erste Zinssenkungen ab Mitte 2024 erwartet. Die Deutsche Leasing Gruppe sah nach wie vor das größte Planungsrisiko im Zusammenhang mit der Fortführung des Russland-Ukraine-Kriegs und den sich daraus ergebenden geopolitischen sowie wirtschaftlichen Konsequenzen. Von einer weiteren Eskalation des Konflikts wird in den Planungsprämissen nicht ausgegangen.

Zwar bergen diese konjunkturellen Unsicherheiten Risiken, gleichzeitig bestehen für die Deutsche Leasing attraktive Marktpotenziale. Unverändert erhebliches Wachstumspotenzial besteht im Verbundgeschäft mit den Sparkassen, das neben dem S-Gewerbekredit insbesondere durch die Impulse aus der Transformationsfinanzierung und durch das Digitale Mobilitätsportal im Geschäftsfeld Mobility zusammen mit den Sparkassen im Flottengeschäft gehoben werden soll. Darüber hinaus bestehen Wachstumspotenziale mit Blick auf die langfristigen Megatrends aufseiten der Kunden, dies betrifft vor allem das Thema Nachhaltigkeit und deckt sowohl Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Windpark- und Solaranlagen) wie auch die kundenseitig angestrebte Dekarbonisierung (u. a. energiesparende Ersatzinvestitionen) ab. Die Deutsche Leasing erwartet angesichts steigender Kosten aufgrund der Inflation, höherer Ausfallrisiken infolge des erhöhten Zinsniveaus und einer abgekühlten Konjunktur ein anspruchsvolles Wettbewerbsumfeld. Entsprechend liegt der Fokus des Geschäftsjahres 2023/24 auf profitabilem Neugeschäftswachstum, einer stabilen Risikosituation und effizientem Kostenmanagement.

Die Deutsche Leasing verfolgt bei Berücksichtigung dieser Herausforderungen und Potenziale und unter Einhaltung der konservativen Risikopolitik unverän-

⁵ Ausrüstungsinvestitionen sind ein Bestandteil der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und bilden im Kern bewegliche Anlagen wie neue Maschinen, Geräte und Fahrzeuge ab.



dert ihr langfristiges Wachstums- und Ergebnisziel. Es wird ein deutliches Wachstum des Neugeschäftsvolumens angestrebt, das über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt und mit einem leicht steigenden Substanzwert sowie einer moderaten Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorge nach § 340g HGB einhergeht. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Fluktuationsrate auf dem Niveau des Berichtsjahres verbleibt.

Danksagung

Größter Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Leasing, die mit starkem Zusammenhalt und Teamgeist, hohem Engagement und herausragenden Leistungen, insbesondere während des Cyberangriffs, ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022/23 ermöglicht haben. Ebenso verdienen auch unsere Kunden sowie Partner Dank für die vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit, in normalen wie auch in Krisenzeiten. Die Deutsche Leasing dankt der Sparkassen-Finanzgruppe für die kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit und Partnerschaft und das sich darin dokumentierende Vertrauen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) sind die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Deutsche Leasing erstellt ihren Konzernabschluss nach HGB und ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV).

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess des Konzerns. Über einen schriftlich fixierten Prozess sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Dabei ist die Konsolidierung zentral organisiert. Die Grundsätze, die Aufbau- und die Ablauforganisation des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Ressort Finanzen/IT/Organisation ist verantwortlich für die im Rechnungswesen einzuhaltenden Regeln, die Definition von Kontierungsregeln, die Methodik der Buchungsvorgänge und die Verwaltung des Finanzbuchhaltungssystems. Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und ist für sachverständige Dritte verständlich dargestellt. Die entsprechenden Aufzeichnungen werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geführt.

Die Funktionen der Organisationseinheiten, die in den Rechnungslegungsprozess eingebunden sind, sind klar getrennt. In den Vertragsverwaltungssystemen werden u. a. die Leasing-, Mietkauf- und Kreditverträge von Vertragseinheiten in Nebenbüchern erfasst. Die Daten werden aus den Nebenbüchern über automatisierte Schnittstellen in das Hauptbuch übertragen.

Die Einbindung des Finanzbereichs in den Neuprodukt-Prozess stellt sicher, dass neue Produkte ordnungsgemäß in das Rechnungslegungssystem einbezogen werden.

Die Deutsche Leasing nutzt eine Standard-Finanzbuchhaltungssoftware. Die limitierte Erteilung von Berechtigungen schützt den Rechnungslegungsprozess vor unbefugtem Zugriff. Darüber hinaus sollen das Vieraugenprinzip, standardisierte Abstimmungsroutinen sowie der Vergleich von Plan- und Ist-Daten sicherstellen, dass Fehler rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Diese Maßnahmen gewährleisten auch die Ordnungsmäßigkeit von Ansatz, Bewertung und Darstellung von Vermögenswerten und Schulden. In das Risikomanagementsystem des Konzerns ist auch der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft eingebunden.

Die Interne Revision führt regelmäßig prozessunabhängige Prüfungen durch, um festzustellen, ob das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem funktionieren.

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Grundlagen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Die DL KG ist die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe, das im Kapitel › [Grundlagen](#) erläutert wird, wird maßgeblich durch die DL KG geprägt.

Im Berichtsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. Dort erfolgten Risikoentscheidung und Abwicklung von einem Teil des Neu- und Bestandsgeschäfts. Zum 30. September 2023 waren dort elf (Vorjahr: 13) Mitarbeitende beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Der im Kapitel › [Wirtschaftsbericht](#) dargestellte gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen sowie der Geschäftsverlauf entsprechen im Wesentlichen dem der DL KG.

Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der DL KG lag bei 53,0 Millionen Euro (Vorjahr: 52,0 Millionen Euro).

Die **Leasingerträge**, die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierten, stiegen um 111 Millionen Euro auf 5.273 Millionen (Vorjahr: 5.162 Millionen Euro). Die mit den Leasingerträgen in Verbindung stehenden **Leasingaufwendungen** erhöhten sich um 97 Millionen Euro auf 2.919 Millionen Euro.

Die **Abschreibungen auf das Leasingvermögen** gingen um 48 Millionen Euro auf 2.007 Millionen Euro zurück. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Bei überproportional steigenden Zinsaufwendungen verschlechterte sich das **Zinsergebnis** von –15 Millionen Euro auf –77 Millionen Euro.

Insbesondere inflationsbedingt stiegen die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** auf 277 Millionen Euro (Vorjahr: 245 Millionen Euro), dies betraf sowohl den Personalaufwand als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen. Darüber hinaus hat der Cyberangriff zudem zu einer beschleunigten Projektumsetzung der neuen IT-Struktur geführt, wodurch die Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2022/23 entsprechend belastet waren.

Das **Eigenkapital** konnte im Geschäftsjahr 2022/23 auf 710 Millionen Euro gesteigert werden (+13 Millionen Euro), damit folgte die Deutsche Leasing ihrem strategischen Pfad zur Stärkung des Eigenkapitals.

Finanzlage

Die im Abschnitt › [Wirtschaftliche Lage](#) dargestellte Finanzlage entspricht im Wesentlichen der Finanzlage der DL KG.



Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der DL KG ist im Vergleich zum Vorjahr um 358 Millionen Euro auf 13,7 Milliarden Euro gestiegen. Die Vermögenslage ist nach wie vor im Wesentlichen geprägt durch das Leasingvermögen und die Forderungen an Kunden. Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungswerten lag mit 14,1 Milliarden Euro auf dem Vorjahresniveau (14,2 Milliarden Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 53,0 Millionen Euro aus (Vorjahr: 52,0 Millionen Euro). Mit dem Ergebnis ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 40,0 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) verbunden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist unverändert geordnet.

Die im Abschnitt [Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage](#) im Konzernlagebericht dargestellte Lage entspricht im Wesentlichen der der DL KG.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die in den Abschnitten [Finanzielle Leistungsindikatoren](#) und [Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#) im Konzernlagebericht dargestellten Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen den Leistungsindikatoren der DL KG.

In der DL KG waren am Bilanzstichtag insgesamt 1.234 (Vorjahr: 1.163) Mitarbeitende beschäftigt. Der Personalaufbau fiel dabei arbeitsmarktbedingt geringer aus als geplant. Weitere Informationen sind im Unterabschnitt [Mitarbeitende](#) beschrieben.



Gehe zu:

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sowie die Prozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG entsprechen im Wesentlichen denen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie werden im Kapitel [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) erörtert.

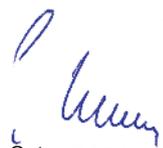
Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der DL KG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der Deutsche Leasing Gruppe. Erläuterungen und quantitative Aussagen sind im Kapitel [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) enthalten.

Bad Homburg v.d. Höhe, den 12. Dezember 2023

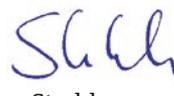
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft


Ostermann


Hansjürgens


Kardorf


Strehle


Weis



Gehe zu:

Konzernabschluss

54	Konzernbilanz
56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Konzernanhang
76	Kapitalflussrechnung
77	Eigenkapitalpiegel



Konzernbilanz zum 30. September 2023

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

		Stand 30.09.2023	Stand 30.09.2022
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	38.920,63		46
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	172.006.881,93	172.045.802,56	261.005
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	234.769.681,73		315.128
b) andere Forderungen	117.930.322,61	352.700.004,34	93.209
3. Forderungen an Kunden		13.437.906.774,20	12.463.304
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.177.415,73	3.277
5. Beteiligungen		290.810.487,99	274.144
darunter:			
an Kreditinstituten			
EUR 256.463.834,37 (Vorjahr: TEUR 243.768)			
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.491.494,77	14.820
7. Leasingvermögen		9.603.178.772,80	9.537.087
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.167.633,41		35.785
b) Geschäfts- oder Firmenwert	32.259.074,90		36.291
c) geleistete Anzahlungen	13.890.917,81	75.317.626,12	8.518
9. Sachanlagen		102.542.156,52	103.821
10. Sonstige Vermögensgegenstände		107.946.209,98	104.765
11. Rechnungsabgrenzungsposten		29.879.960,37	21.903
Summe der Aktiva		24.189.996.705,38	23.273.105



Fortsetzung

Konzernbilanz zum 30. September 2023

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Passivseite

		Stand 30.09.2023	Stand 30.09.2022
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	920.900.095,65		928.770
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.097.428.462,61	16.018.328.558,26	14.472.734
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	431.895.236,49		457.353
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	562.539.904,97	994.435.141,46	605.495
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		1.682.937.547,74	1.527.246
4. Sonstige Verbindlichkeiten		278.659.562,01	283.325
5. Rechnungsabgrenzungsposten		3.414.798.277,22	3.452.292
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	66.239.035,34		56.382
b) Steuerrückstellungen	17.949.341,86		14.137
c) andere Rückstellungen	171.543.830,31	255.732.207,51	174.123
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		39.491.715,68	39.492
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		467.500.000,00	257.000
9. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile der Kommanditisten	240.000.000,00		240.000
b) Rücklagen	540.188.730,11		555.855
c) Differenzen aus Währungsumrechnung	6.036.429,40		14.399
d) nicht beherrschende Anteile	166.932.346,09		161.241
e) Bilanzgewinn	84.956.189,90	1.038.113.695,50	33.263
Summe der Passiva		24.189.996.705,38	23.273.105
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		427.392.566,69	428.680
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen		786.605.691,07	594.371



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2022/23	2021/22
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Leasingerträge		7.508.500.744,94		7.575.135
2. Leasingaufwendungen		-4.579.092.910,19	2.929.407.834,75	-4.658.416
3. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		297.209.253,26		172.260
darunter:				
negative Zinserträge				
EUR 109.782,39 (Vorjahr: TEUR 6.633)				
4. Zinsaufwendungen		-320.036.726,43	-22.827.473,17	-128.386
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
EUR 2.123.033,72 (Vorjahr: TEUR 7.400)				
5. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		20.651.585,90		16.769
darunter:				
Ergebnis aus der Änderung der Equity-Werte				
EUR 13.345.463,55 (Vorjahr: TEUR -2.930)				
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.427.517,15	22.079.103,05	3.416
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			2.320.191,85	445
7. Provisionserträge		28.570.532,65		36.674
8. Provisionsaufwendungen		-38.311.311,78	-9.740.779,13	-38.247
9. Sonstige betriebliche Erträge			325.669.194,85	321.896
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-261.493.700,16			-238.960
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für				
Altersversorgung und für Unterstützung	-51.977.607,19	-313.471.307,35		-50.293
darunter:				
für Altersversorgung EUR 13.146.497,73				
(Vorjahr: TEUR 14.277)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-175.623.817,00	-489.095.124,35	-162.173



Fortsetzung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2022/23	2021/22
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen	-2.333.225.759,22			-2.382.644
b) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-22.709.778,17		-2.355.935.537,39	-27.774
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-238.819.045,15	-269.947
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- und Kreditgeschäft			-47.347.219,53	-89.350
davon:				
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 210.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
14. Erträge aus Zuschreibungen zu (im Vorjahr: Abschreibungen und Wertberichtigungen auf) Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			5.025.204,81	-7.876
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-59.564,11	-55
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			120.676.786,48	72.473
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-21.002.154,04	-26.803
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-1.936.933,01	-2.395
19. Jahresüberschuss			97.737.699,43	43.275
20. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn			-12.831.836,55	-10.314
21. Nicht beherrschende Anteile am Verlust			50.327,02	302
22. Bilanzgewinn			84.956.189,90	33.263



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/23

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRA 3330) hat als Finanzdienstleistungsinstitut ihren Konzernabschluss für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 290 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Aufgrund der Rechtsform der Muttergesellschaft erfolgt die Darstellung des Eigenkapitals abweichend von den Formblättern der RechKredV. Es findet keine Aufteilung der Rücklagen statt.

Sofern Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, erfolgen die Angaben grundsätzlich im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG insgesamt 78 Tochterunternehmen einbezogen. Gegenüber dem Vorjahr wurden zwei Tochterunternehmen entkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Insgesamt 13 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

Nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode bewertet sind die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind.



Gehe zu:

Wichtige Beteiligungen des Mutterunternehmens sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Inland		
Deutsche Leasing AG	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Finance GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	Mainz	99,8
AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH	Fernwald	100,0
Bad Homburger Inkasso GmbH	Bad Vilbel	47,4
BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH	Bad Vilbel	100,0
Deutsche Leasing Global GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
S-Kreditpartner GmbH	Berlin	33,3
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen	53,0



Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Ausland		
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien	100,0
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)	100,0
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia	100,0
Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Canada, Corp.	Halifax	100,0
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai	100,0
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag	100,0
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona	100,0
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona	100,0
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin	100,0
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing North America, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing USA, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau	100,0
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava	100,0
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm	100,0
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London	100,0
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo	100,0
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo	100,0

Die vollständigen Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang (§ 313 Abs. 2 HGB).⁶

⁶ Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

Konsolidierungsmethoden

Für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital findet zu dem Zeitpunkt statt, zu dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Die Ergebnisvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen werden in die Rücklagen eingestellt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert.

Die im Konzernabschluss aus konzerninternen Forderungsankäufen mit ihrem Barwert angesetzten zukünftigen Forderungen werden mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Forderungsverkäufe aus Leasingverträgen konsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist gemäß der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist; in den Folgejahren wird der Wertansatz gemäß § 312 Abs. 4 Satz 1 HGB behandelt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Vermögensgegenstände und Schulden werden zu

Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten folgt den in § 340h HGB sowie §§ 300 Abs. 2 i. V. m. 256a HGB enthaltenen Vorschriften.

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dabei sind Ansprüche aus Mietkaufverträgen sowie aus Forderungsverkäufen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach §§ 253 Abs. 5 i. V. m. 300 Abs. 2, 340i Abs. 2 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Ausfallrisiken hat die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Pauschalwertberichtigungen erstmals nach IDW RS BFA 7 für die Posten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden gebildet. Für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten wurden Rückstellungen gebildet.

Das Anrechnungsverfahren wird für wesentliche Bestandteile des Portfolios eingesetzt.

Der modellbasierten Berechnung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Kreditgeschäfte liegt eine Schät-



zung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten zugrunde. Diese basiert zum einen auf historischen Informationen und zum anderen fließen aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen sowie zukunftsorientierte makroökonomische Prognosen (z. B. Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquoten) in das Berechnungsmodell ein.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, nicht at-Equity bewertete Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 312 HGB.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Neuzugänge des Leasingvermögens orientieren sich grundsätzlich an der Dauer der Leasingverträge. Zum Teil werden planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung grundsätzlich dann übergegangen, wenn sich hierbei ein höherer Abschreibungsbetrag ergibt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die durchschnittlichen Restlaufzeiten des vorhandenen Vertragsbestands über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei Leasinggegenständen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernden Wertminderungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden für Risiken, die mit einem nicht vertragsgemäßen Verlauf der Leasingverträge verbunden sein können, vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit hierin Objekte aus beendeten Leasingverträgen enthalten sind, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbetrag sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Kaufpreise. Sofern diese aus dem Verkauf von nicht linearen Leasingraten stammen, werden sie kapitalanteilig aufgelöst, ansonsten linear. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bei nicht monatlichen Leasingratengestaltungen Einnahmen abgegrenzt, um eine leistungszeitraumbezogene Erlösrealisation zu gewährleisten.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und ist in der ausgewiesenen Höhe durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Die Rückstellungsbeträge wurden nach §§ 253 Abs. 2 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit von dem von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfuß auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,81 Prozent, nur in Teilen und minimal abweichenden Rechnungszinsfüßen von 1,78 bis 1,81 Prozent, für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Rentendynamik von 1,00, 2,00 bzw. 2,30 Prozent zugrunde gelegt. Für einen Teilbestand der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für die Berücksichti-



gung der Fluktuation wurden Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 2,00 bis 4,09 Prozent angesetzt.

Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit einem Abzinsungssatz von 1,66 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,50 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurde eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,63 Prozent angesetzt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Abzinsungssatz von 0,90 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,50 Prozent kalkuliert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Gesellschaften berücksichtigen – unter Beachtung nationaler Besonderheiten und des Wesentlichkeitsgrundsatzes – die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurde eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie auch des verzinslichen Passivgeschäfts unter Berücksichtigung von vorsichtig bewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

In den Fällen, in denen Schulden (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bzw. Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden gem. § 254 HGB in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Zahlungsströme bzw. Wertänderungen ausgleichen, die allge-

meinen Bewertungsgrundsätze keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden für den wirksamen Teil für Zinsen nach der „Einfrierungsmethode“ und für Währungen nach der „Durchbuchungsmethode“ behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ermittelt. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den Bilanzposten des Mutterunternehmens einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zudem werden die nicht dem Organkreis zugehörigen in- und ausländischen konsolidierten Tochterunternehmen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes der jeweiligen Gesellschaft des Konsolidierungskreises von 9,00 bis 47,50 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Aufgrund der Gesamtbetrachtung, auch unter Einbeziehung der latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften, wird im Falle einer Steuerentlastung entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr sind im Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG aufgrund der Nicht-Inanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern auszuweisen.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Angaben zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Leasingvermögen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.



Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				Zuschreibungen
	01.10.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	des Geschäftsjahrs
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.845.625,43	577.502,61	677.202,24	0,00	0,00
2. Beteiligungen	274.196.500,74	20.039.931,06	3.373.322,22	0,00	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.631.927,33	234.999,50	8.029.773,68	0,00	0,00
4. Leasingvermögen					
Leasinggegenstände	16.231.592.320,99	2.607.051.263,34	3.189.730.739,36	+ 534.520.705,83	1.996.433,09
Geleistete Anzahlungen	534.520.705,83	588.687.376,15	0,00	-534.520.705,83	0,00
		3.195.738.639,49	3.189.730.739,36	0,00	1.996.433,09
5. Immaterielle Anlagewerte					
Gewerbliche Rechte	166.473.627,74	2.167.129,40	777.150,33	+ 1.568.620,64	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	68.438.785,72	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	8.517.618,06	6.941.920,39	0,00	-1.568.620,64	0,00
	243.430.031,52	9.109.049,79	777.150,33	0,00	0,00
6. Sachanlagen					
Bauten auf fremden Grundstücken	121.678.749,98	2.337,61	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.291.302,46	8.952.026,57	7.090.428,84	0,00	0,00
	202.970.052,44	8.954.364,18	7.090.428,84	0,00	0,00
	17.513.187.164,28	3.234.654.486,63	3.209.678.616,67	0,00	1.996.433,09



Fortsetzung

Konzern-Anlagenspiegel

	Abschreibungen		30.09.2023	
	01.10.2022	Zugänge		Abgänge
	EUR	EUR	EUR	
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	568.510,07	0,00	0,00	568.510,07
2. Beteiligungen	52.621,59	0,00	0,00	52.621,59
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.811.514,34	0,00	7.465.855,96	345.658,38
4. Leasingvermögen				
Leasinggegenstände	7.235.668.873,86	2.335.222.192,31*	2.399.952.478,93	7.170.938.587,24
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.235.668.873,86	2.335.222.192,31	2.399.952.478,93	7.170.938.587,24
5. Immaterielle Anlagewerte				
Gewerbliche Rechte	130.688.737,25	10.263.993,09	688.136,30	140.264.594,04
Geschäfts- oder Firmenwert	32.147.326,45	4.032.384,37	0,00	36.179.710,82
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	162.836.063,70	14.296.377,46	688.136,30	176.444.304,86
6. Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken	35.774.751,45	3.455.472,43	0,00	39.230.223,88
Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.374.246,51	4.957.928,28	5.270.567,41	63.061.607,38
	99.148.997,96	8.413.400,71	5.270.567,41	102.291.831,26
	7.506.086.581,52	2.357.931.970,48	2.413.377.038,60	7.450.641.513,40

* Im Konzern-Anlagenspiegel werden die Zu- und Abschreibungen des Geschäftsjahres bzgl. der Leasinggegenstände brutto ausgewiesen und sind daher nicht mit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abstimbar.



Fortsetzung

Konzern-Anlagenspiegel

		Buchwerte	
		30.09.2023	30.09.2022
		EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.177.415,73	3.277.115,36
2. Beteiligungen		290.810.487,99	274.143.879,15
3. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.491.494,77	14.820.412,99
4. Leasingvermögen			
Leasinggegenstände		9.014.491.396,65	9.002.566.716,60
Geleistete Anzahlungen		588.687.376,15	534.520.705,83
		9.603.178.772,80	9.537.087.422,43
5. Immaterielle Anlagewerte			
Gewerbliche Rechte		29.167.633,41	35.784.890,49
Geschäfts- oder Firmenwert		32.259.074,90	36.291.459,27
Geleistete Anzahlungen		13.890.917,81	8.517.618,06
		75.317.626,12	80.593.967,82
6. Sachanlagen			
Bauten auf fremden Grundstücken		82.450.863,71	85.903.998,53
Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.091.292,81	17.917.055,95
		102.542.156,52	103.821.054,48
		10.089.517.953,93	10.013.743.852,23

Die Angaben zu den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten sind den vorstehenden Aufstellungen zu entnehmen.

Forderungen an Kreditinstitute betreffen unter anderem noch nicht abgerechnete Forderungsverkäufe an Sparkassen und Kreditinstitute. Forderungen an Gesellschafter bestehen in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 10,0 Millionen Euro). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 85,3 Millionen Euro (Vorjahr: 51,9 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag entfallen 62,6 Millionen Euro (Vorjahr: 72,2 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung.

Von den **Forderungen an Kunden** entfallen 9.241,6 Millionen Euro (Vorjahr: 9.370,5 Millionen Euro) auf das Leasing-, Mietkauf-, Miet- und Factoringgeschäft. Vom Gesamtbetrag bestehen Forderungen in fremder Währung in Höhe von 2.902,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2.821,6 Millionen Euro). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 165,4 Millionen Euro (Vorjahr: 143,6 Millionen Euro).

Von den **Beteiligungen** entfallen auf at-Equity bewertete Beteiligungen an assoziierten Unternehmen 276,6 Millionen Euro (Vorjahr: 256,0 Millionen Euro).

Die **Sachanlagen** betreffen mit 53,8 Millionen Euro (Vorjahr: 56,3 Millionen Euro) das für die eigene Tätigkeit genutzte Hauptverwaltungsgebäude der Deutsche Leasing Gruppe sowie mit 20,1 Millionen Euro (Vorjahr: 17,9 Millionen Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** sind Steuerforderungen in Höhe von 67,1 Millionen Euro (Vorjahr: 57,0 Millionen Euro) sowie Vorräte in Höhe

von 36,8 Millionen Euro (Vorjahr: 38,5 Millionen Euro) enthalten. Vom Gesamtbetrag entfallen 21,5 Millionen Euro (Vorjahr: 23,9 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung.

Im Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände sind in Höhe von 3.343,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3.318,1 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend Darlehen und Termingelder und beinhalten in Höhe von 1.838,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.879,9 Millionen Euro) Positionen in fremder Währung. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 823,3 Millionen Euro (Vorjahr: 771,9 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag sind 411,8 Millionen Euro (Vorjahr: 403,1 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Restwerten und Leasingraten. Vom Gesamtbetrag sind 3.052,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2.595,1 Millionen Euro) durch hereingenommene Sicherheiten oder durch eigene Vermögenswerte im Rahmen der Refinanzierung der Kreditvergabe besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind 199,8 Millionen Euro (Vorjahr: 200,0 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten. Vom Gesamtbetrag bestehen Verbindlichkeiten in fremder Währung in Höhe von 16,9 Millionen Euro (Vorjahr: 19,7 Millionen Euro). Der Ausweis enthält Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vendoren von 39,0 Millionen Euro (Vorjahr: 29,9 Millionen Euro), die im Vorjahr in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst.

Von den **verbrieften Verbindlichkeiten** sind 1.407,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.301,3 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen.



den. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von 258,2 Millionen Euro (Vorjahr: 268,8 Millionen Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten enthalten. Der Ausweis enthielt im Vorjahr Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vendoren von 29,9 Millionen Euro, die im aktuellen Geschäftsjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gezeigt werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gebildet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsführer und ehemalige Vorstandsmitglieder. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 3,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,1 Millionen Euro).

Die **anderen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für den Personalbereich und Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit sowie das Leasinggeschäft.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

Vom Gesamtbetrag der Schulden sind in Höhe von 1.927,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1.973,5 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von 427,4 Millionen Euro (Vorjahr: 428,7 Millionen Euro) sowie **andere Verpflichtungen** in Höhe von 786,6 Millionen Euro (Vorjahr: 594,4 Millionen Euro).



Die Muttergesellschaft hat Patronatserklärungen bzw. Kreditgarantien für nachstehend aufgeführte ausländische verbundene Unternehmen gegenüber den diese finanzierenden Banken abgegeben:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo



Im Rahmen der Patronatserklärungen bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG übernimmt hiermit die Verpflichtung, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, die Tochtergesellschaft dergestalt auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Bei der Verpflichtung mittels Kreditgarantie gegenüber finanzierenden Banken wird regelmäßig auch das politische Risiko übernommen. Dies erfolgt insbesondere im Verhältnis zu den verbundenen Unternehmen Deutsche Leasing (China) Co., Ltd., Shanghai, Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o., Prag, Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A., São Paulo, Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo, Deutsche Leasing Polska S.A., Warschau, Deutsche Leasing Hungária Zrt., Budapest, Deutsche Leasing Hungária, Kft., Budapest, Deutsche Leasing Romania IFN S.A., Bukarest, und Deutsche Leasing Romania Operational SRL, Bukarest. Grundsätzlich übernimmt die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für ihre Finanzierungsgesellschaft Deutsche Leasing Funding B.V., Amsterdam, gegenüber den finanzierenden Banken im Rahmen einer Garantie oder einer Patronatserklärung auch das politische Risiko.

Gegenüber den nachstehend aufgeführten Tochtergesellschaften hat die Muttergesellschaft im Zusammenhang mit § 2a Abs. 1 KWG ebenfalls Patronatserklärungen abgegeben:

- Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe
- Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Im Rahmen der Patronatserklärungen für die Deutsche Leasing AG bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG als der Deutsche Leasing AG übergeordnetes Gruppeninstitut übernimmt hiermit für die Dauer der Inanspruchnahme der vorstehenden Ausnahmeregelung die Verpflichtung,

die Deutsche Leasing jederzeit finanziell so auszustatten, dass diese zur Erfüllung sämtlicher gegenwärtiger oder künftigen Verpflichtungen uneingeschränkt in der Lage ist.

Im Rahmen der Patronatserklärungen für die Deutsche Leasing Finance GmbH bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Hiermit erklären wir verbindlich, dass die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG als übergeordnetes Institut für die Dauer der Inanspruchnahme der vorstehenden Ausnahmeregelung für sämtliche von der Tochtergesellschaft eingegangenen, bestehenden und künftigen Verpflichtungen uneingeschränkt einsteht.

Die Muttergesellschaft hat eine Verpflichtungserklärung im Rahmen des Eintritts der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, in das institutsbezogene Sicherungssystem des Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin, abgegeben. Hierbei verpflichtet sich die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin, für den Fall der Inanspruchnahme von Hilfsmaßnahmen für diese Gesellschaft aus dem Sicherungssystem, die Aufwendungen entsprechend ihrem Kapitalanteil zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen, Garantien und Verpflichtungserklärungen aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten.

Die in den anderen Verpflichtungen enthaltenen **unwiderruflichen Kreditzusagen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten und Händlereinkaufsfinanzierungen. Unwiderrufliche



Kreditzusagen bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 9,6 Millionen Euro (Vorjahr: 16,1 Millionen Euro).

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben hinsichtlich der Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten orientieren sich an der von der Muttergesellschaft vorgenommenen Aufteilung für Steuerungs- und Berichtszwecke.

Die **Leasingerträge** umfassen Erlöse aus Leasingraten und Mietkaufverträgen sowie Erlöse aus der Verwertung von Leasinggegenständen und wurden im Wesentlichen im Inland erzielt. Im Ausweis sind Zinsanteile aus Mietkaufverträgen in Höhe von 259,2 Millionen Euro (Vorjahr: 229,5 Millionen Euro) enthalten.

Die **Leasingaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anschaffung von Mietkaufgegenständen und dem Abgang von Leasinggegenständen.

Von den **Zinserträgen** entfallen 259,8 Millionen Euro (Vorjahr: 138,8 Millionen Euro) auf das Inland und 37,4 Millionen Euro (Vorjahr: 33,5 Millionen Euro) auf das Ausland. Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von TEUR 27 wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen von TEUR 60 der Planvermögen verrechnet und entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

In den **Zinsaufwendungen** sind Aufwendungen nach §§ 277 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,8 Millionen Euro) enthalten. In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,9 Millionen Euro) Aufwendungen für Nachrangdarlehen enthalten.

Die **Provisionserträge** entfallen in Höhe von 27,5 Millionen Euro (Vorjahr: 35,6 Millionen Euro) auf das

Inland und mit 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro) auf das Ausland.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Serviceerträge. Im Ausweis sind aperiodische Erträge in Höhe von 14,1 Millionen Euro (Vorjahr: 5,7 Millionen Euro) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen in Höhe von 270,7 Millionen Euro (Vorjahr: 265,5 Millionen Euro) auf das Inland und mit 55,0 Millionen Euro (Vorjahr: 56,4 Millionen Euro) auf das Ausland. Vom Gesamtbetrag sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 54,6 Millionen Euro (Vorjahr: 64,6 Millionen Euro) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Leasingvermögen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 19,1 Millionen Euro (Vorjahr: 16,4 Millionen Euro) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Serviceaufwendungen. Der Ausweis umfasst aperiodische Aufwendungen in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von 45,2 Millionen Euro (Vorjahr: 59,9 Millionen Euro) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten aperiodischen Steueraufwand in Höhe von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 57,4 Millionen Euro (Vorjahr: 41,3 Millionen Euro) aus Dienstleistungs- und Mietverträgen, im Wesentlichen für Geschäftsstellen. Die Mietverträge haben eine Restlaufzeit bis maximal zum Jahr 2044.

Für an Endverbraucherinnen und -verbraucher verkaufte Kraftfahrzeuge wird eine Gebrauchtwagengarantie über zwölf Monate gegeben. Hieraus bestehen am

Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen. Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Versicherung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo aus Leasing- und Mietkaufverträgen 3.131,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3.212,9 Millionen Euro).

Derivate (Zinsswaps, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps) werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungs-/Währungsrisiken abgeschlossen.

Zinsrisiken begegnet die Deutsche Leasing insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps. Im Rahmen des Risikomanagements werden grundsätzlich fest- und variabel verzinsliche Zahlungsströme in den jeweiligen Währungen gebündelt und in Zinsbindungsbilanzen zusammengeführt. Hierdurch wird eine gesamtheitliche Betrachtung aller relevanten Zahlungsströme aus dem Aktiv- und Passivgeschäft ermöglicht. Anhand von Zinsbindungsbilanzen, die sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Konzernebene darstellbar sind, ist der Überhang von fixierten Zahlungsströmen ersichtlich, die bei Veränderung des Zinsniveaus zu einer Risikoposition führen. Diese Risikoposition wird fortlaufend in detaillierten Laufzeitbändern analysiert und durch den Einsatz von konventionellen Darlehen und Derivaten gezielt verringert (Makro-Hedge). Zum Teil werden zur Absicherung von Zinsrisiken einzelner Grundgeschäfte (variabel verzinsliche Darlehen) Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen, wobei identische Konditionen des jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfts vorliegen (Mikro-Hedge). Währungsrisiken werden insbesondere durch den Einsatz von Währungsswaps reduziert.

Die Messung der Wirksamkeit des Makro-Hedge („Zinsbuch-Steuerung“) erfolgt durch den Vergleich der Zinsbindungsbilanz unter Ausschluss versus Einbezug von Derivaten. Die Messung der Wirksamkeit der Mikro-Hedges erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevanten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ. Darüber

hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement für diese Geschäfte.

Zum 30. September 2023 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Derivate 1.828,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.500,5 Millionen Euro). Die Summe der zum Bilanzstichtag negativ bewerteten Derivate beträgt 5,3 Millionen Euro (Vorjahr: 13,8 Millionen Euro), die durch die Mark-to-market-Methode ermittelt wurden. Aufgrund der Effektivität des Makro-Hedge („Zinsbuch“) hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Derivate beträgt 7,5 Jahre.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer TEUR 3.317 (Vorjahr: TEUR 3.443) angefallen, davon entfielen TEUR 1.905 (Vorjahr: TEUR 2.214) auf das Honorar des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB. Vom Gesamthonorar entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 3.222 (Vorjahr: TEUR 3.296), davon entfielen TEUR 1.810 (Vorjahr: TEUR 2.067) auf Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB. Vom Gesamthonorar entfielen auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 147), davon entfielen TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 147) auf andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Bilanzposten Barreserve. Als Ausgangsgröße für die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird der Konzern-Jahresüberschuss verwendet; die Überleitung ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.422 Mitarbeiterinnen und 1.451 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft beliefen sich auf 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft wurden im laufenden Geschäftsjahr 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) als Pensionen gezahlt.



Dem **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Alexander Wüerst
Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Köln, Köln

Marina Barth
stellvertr. Vorsitzende
stellvertr. Vorstandsvorsitzende
Sparkasse Hannover, Hannover

Andreas Bartsch
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg

Dr. Joachim Bonn
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg, Duisburg

Frank Brockmann (bis Juli 2023)
stellvertr. Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

Bernd Fischer
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen

Michael Fröhlich
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Stefan Hattenkofer (seit Oktober 2022)
Mitglied des Vorstands
Stadtsparkasse München, München

Horst Herrmann
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis

Günter Högner (bis Mai 2023)
Vorstandsvorsitzender
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

Michael Huber
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe

Hans Jürgen Kulartz
Mitglied des Vorstands
Landesbank Berlin AG, Berlin

Ulrich Lepsch
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus

Marcus Nähser (seit Juni 2023)
Vorstandsvorsitzender
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

Dr. Olaf Oesterhelweg (seit August 2023)
Mitglied des Vorstands
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

Thomas Piehl
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe

Matthäus Reiser
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Rottweil, Rottweil

Helmut Schleweis
Präsident
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Volker Tainz
Business Analyst
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Anke Tiedge
Referentin Key Competence Management
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Thomas Traue
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Muttergesellschaft ist die Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, mit einem Gezeichneten Kapital von 50.000,00 Euro.

Der **Vorstand** der geschäftsführenden Gesellschafterin des Mutterunternehmens besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kai Ostermann, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Georg Hansjürgens

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Sonja Kardorf

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Markus Strehle

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Rainer Weis

Mitglied des Vorstands der Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Der Vorstand erhält für die Wahrnehmung der Aufgaben 4,8 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 Millionen Euro).

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, von dem im Jahresabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 53,0 Millionen Euro einen Betrag von 13,0 Millionen Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz**⁷ erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird elektronisch in das Unternehmensregister eingestellt.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2023 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12. Dezember 2023

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

vertreten durch ihre Komplementärin Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Ostermann

Hansjürgens

Kardorf

Strehle

Weis

⁷ Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.



Kapitalflussrechnung*

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	97.738	43.275
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	2.335.222	2.389.288
3. – Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	–1.996	–6.643
4. – Zugänge zum Leasingvermögen	–3.195.739	–3.036.322
5. + Restbuchwerte aus dem Abgang des Leasingvermögens	796.421	860.429
6. + Zunahme der abgegrenzten Leasingraten	10.988	11.271
7. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	–55.104	218.023
8. – Zunahme der Mietkaufforderungen	–395.900	–134.291
9. +/- Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	55.637	–40.861
10. – Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf)	–578.703	–655.463
11. +/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	–27.396	1.348
12. + Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	22.710	27.774
13. + Erhaltene Zinszahlungen	297.209	172.260
14. Veränderung Mietkauf und anderer Aktiva	–626.443	–629.233
15. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	616.825	623.915
16. +/- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**	–68.413	53.519
17. + Zunahme verbriefteter Verbindlichkeiten	155.692	256.500
18. – Abnahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Forderungsverkäufen	–48.481	–297.545
19. +/- Zinserträge abzüglich -aufwendungen	22.828	–43.875
20. – Gezahlte Zinsen	–320.037	–128.386
21. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	358.414	464.128
22. + Zunahme der Rückstellungen	11.090	54.314
23. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva und sonstiger Posten**	188.349	–35.075
24. + Ertragsteueraufwand abzüglich -ertrag	21.002	26.803
25. – Ertragsteuerzahlungen	–21.824	–20.558
26. Veränderung anderer Passiva und sonstiger Posten	198.617	25.484
27. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	–26.778	121.677
28. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten	89	48
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagewerten	–9.109	–8.950
30. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.820	1.310
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	–8.955	–3.511
32. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–16.155	–11.103
33. – Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–40.000	–28.000
34. – Auszahlungen an andere Gesellschafter	–6.072	–5.547
35. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–46.072	–33.547
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (27) + (32) + (35)	–89.005	77.027
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	261.051	184.024
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	172.046	261.051

* Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäfts.

** Aufgrund der Änderung des entsprechenden Vorjahreswertes in der Konzernbilanz ist der Vorjahresbetrag angepasst worden.



Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2021	240.000	240.000	395.061	94.723	489.784
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-28.000		-28.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen			38.035	56.036	94.071
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.09.2022	240.000	240.000	405.096	150.759	555.855

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2022	240.000	240.000	405.096	150.759	555.855
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-40.000		-40.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen			11.994	12.340	24.334
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.09.2023	240.000	240.000	377.090	163.099	540.189



Fortsetzung

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2021	896	100.909	831.589
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-28.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen		-100.909	-6.838
Währungsumrechnung	13.502		13.502
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		33.263	33.263
Stand am 30.09.2022	14.398	33.263	843.516

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2022	14.398	33.263	843.516
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-40.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen		-33.263	-8.929
Währungsumrechnung	-8.362		-8.362
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		84.956	84.956
Stand am 30.09.2023	6.036	84.956	871.181



Fortsetzung

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2021	146.954	9.999	156.953	988.542
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-5.547	-5.547	-33.547
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	4.275	-4.452	-177	-7.015
Währungsumrechnung				13.502
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		10.012	10.012	43.275
Stand am 30.09.2022	151.229	10.012	161.241	1.004.757

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2022	151.229	10.012	161.241	1.004.757
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-6.072	-6.072	-46.072
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	2.921	-3.940	-1.019	-9.948
Währungsumrechnung				-8.362
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		12.782	12.782	97.738
Stand am 30.09.2023	154.150	12.782	166.932	1.038.113

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers⁸

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem Konzernabschluss zum 30. September 2023 und zu dem zugehörigen zusammengefassten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, sowie den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen

handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

⁸ Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks wird im Geschäftsbericht ohne Unterschriften und Siegel der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgedruckt.

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahres- und Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahres- und Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder

unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS SOWIE DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern sind.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft und des Konzerns zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES SOWIE DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres-

und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft bzw. des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft oder der Konzern die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Teilbereichen ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.



Gehe zu:

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. Dezember 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Marijan Nemet
Wirtschaftsprüfer

Dr. Sascha Schmitz
Wirtschaftsprüfer



Gehe zu:

Gesellschafter

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Sparkassen im Verbandsbereich

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	20,02 Prozent
Sparkassenverband Baden-Württemberg	18,80 Prozent
Sparkassenverband Bayern	12,54 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	10,67 Prozent
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	9,61 Prozent
Sparkassenverband Niedersachsen	6,27 Prozent
Ostdeutscher Sparkassenverband	5,70 Prozent
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	4,22 Prozent
Landesbank Berlin AG	3,86 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	3,68 Prozent
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	3,56 Prozent
Sparkassenverband Saar	1,07 Prozent



Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender (bis 07/2023)	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis, stellvertr. Vorsitzender (seit 08/2023)	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
Michael Fröhlich (seit 08/2023)	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Aufsichtsrat
Deutsche Leasing AG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender (bis 07/2023)	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis, stellvertr. Vorsitzender (seit 08/2023)	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
Michael Fröhlich (seit 08/2023)	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld



Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Marina Barth, stellvertr. Vorsitzende	stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Hannover, Hannover
Andreas Bartsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg
Dr. Joachim Bonn	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Duisburg, Duisburg
Frank Brockmann (bis Juli 2023)	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Bernd Fischer	Mitglied des Vorstands, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen
Michael Fröhlich	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld
Stefan Hattenkofer (seit Oktober 2022)	Mitglied des Vorstands, Stadtparkasse München, München
Horst Herrmann	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Günter Högner (bis Mai 2023)	Vorstandsvorsitzender, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Michael Huber	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe
Hans Jürgen Kulartz	Mitglied des Vorstands, Landesbank Berlin AG, Berlin
Ulrich Lepsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Marcus Nähser (seit Juni 2023)	Vorstandsvorsitzender Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Dr. Olaf Oesterhelweg (seit August 2023)	Mitglied des Vorstands Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Thomas Piehl	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe
Matthäus Reiser	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
Volker Tainz	Business Analyst, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Anke Tiedge	Referentin Key Competence Management, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Thomas Traue	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein



Vorstand

Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft
(geschäftsführende Gesellschafterin der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG)
Deutsche Leasing AG

Kai Ostermann	Vorstandsvorsitzender
Georg Hansjürgens	Vorstandsmitglied
Sonja Kardorf	Vorstandsmitglied
Markus Strehle	Vorstandsmitglied
Rainer Weis	Vorstandsmitglied

Mitglieder der Geschäftsleitung

Karsten Reinhard, Thomas Stahl, Meinolf Zörb, Thomas Wacker	Geschäftsfeld Partner Solutions
Frank Hägele, Michael Orth	Geschäftsfeld Mobility
Dieter Behrens	Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand

Leitung Markteinheiten

Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Insurance Services
Norbert Schmidt	Market Solutions Management
Frank Speckmann	Zentrale Sparkassenbetreuung

Leitung Bereiche

Mirko Beigel	Accounting, Controlling, Taxation
Paulina Rymanowska-Lukosz	Business Transformation Unit
Dirk Spingler	Compliance & AML
Klaus-Günther Rasch	Intensive Care & Asset Management
Anika Christophe	International Risk Management
Axel Brinkmann	Konzernrevision
Christoph Khodja	Organisation/ Informationstechnologie
Otto Schmitz	Organisation/Informations- technologie International
Silke Niehaus	Personal
Michael Felde	Recht
Rainer Werger	Risikoanalyse
Kristina Tonn	Risikocontrolling
Jörn van Rossum	Treasury
Philipp Gränz	Unternehmensentwicklung
Lothar Keckeis	Vertrags- und Transaktionsmanagement



Gehe zu:

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und Beteiligungen⁹ Inland

Sonja Kardorf, Rainer Weis, Andreas Geue, Rainer Werger, Frank Speckmann, Michael Orth	Deutsche Leasing Finance GmbH
Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Deutsche Leasing Insurance Services GmbH
Andreas Geue (Vorsitzender), Tobias Bergmann, Kai Eberhard, Dr. Peer Günzel	DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
Andreas Beckers, Holger Würk	DAL Real Estate Management GmbH
Michael Orth, Dennis Schmidt	AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH
Thomas Wacker, Philipp Gränz	Deutsche Leasing Global GmbH
Nhut Ajat Hong, Sven Siering	vent.io GmbH
Christian Eymery (Sprecher), Susanne Gögel, Fedor Krüger	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Andreas Appel, Dr. Thomas Schneider	Bad Homburger Inkasso GmbH
Heinz-Günter Scheer, Jan Welsch	S-Kreditpartner GmbH



Geschäftsführung der Tochtergesellschaften¹⁰ Ausland

Ursula Leutl, Marko Markic	Deutsche Leasing Austria GmbH
Marc Andries	Deutsche Leasing Benelux N.V. Deutsche Leasing Nederland B.V.
Rosen Mishev, Neno Stanev	Deutsche Leasing Bulgaria EAD
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing Canada, Corp. Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.
Renato Di Chiara, Olive Xu, Tünde Saller	Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.
Mikulas Pribyl, Lenka Glavinič Pivoňková	Deutsche Leasing ČR, spol. s r. o.
Eric Alessandrin, Richard Parcollet	Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S.
Rüdiger Moll, Jörn van Rossum	Deutsche Leasing Funding B.V.
Kálmán Tekse	Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt.
Raúl Sánchez	DL Ibérica EquipRent, S.A. Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.
Fabien Léon Leduc, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.
Andrea Travaglino, Lorenzo Varisco	Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l.
Krzysztof Brzeziński	Deutsche Leasing Polska S.A.
Laurentiu-Mihai Zaharia, Sorin-Emil Valeanu	Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL
Mikulas Pribyl, Lenka Glavinič Pivoňková	Deutsche Leasing Slovakia spol. s r. o.
Fabien Léon Leduc, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing (UK) Ltd.
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing USA, Inc. Deutsche Leasing North America, Inc.
Marcelo Festucia, Daniel Coimbra	Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda.



Deutsche Leasing Gruppe – Kompetenz für viele Lösungen

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigentümer: rund 340 Sparkassen, direkt oder über Beteiligungsgesellschaften

Mobilien-/Immobilienleasing

Deutsche Leasing AG¹¹	100 Prozent
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	99,8 Prozent

Internationales Geschäft

Deutsche Leasing Global GmbH^{11,12} (Bad Homburg)	100 Prozent
Deutsche Leasing Austria GmbH (Wien)	100 Prozent
Deutsche Leasing Benelux N.V. (Antwerpen)	100 Prozent
Deutsche Leasing Bulgaria EAD (Sofia)	100 Prozent
Deutsche Leasing Canada, Corp. (Halifax)	100 Prozent
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd. (Shanghai)	100 Prozent
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o. (Prag)	100 Prozent
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A. DL Ibérica EquipRent, S.A. (Barcelona)	100 Prozent
Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S. (Paris)	100 Prozent
Deutsche Leasing Funding B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt. (Budapest)	100 Prozent
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C. (Dublin)	100 Prozent

¹¹ Ergebnisabführungsvertrag.

¹² Die Deutsche Leasing Global GmbH ist eine Zwischenholding innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe und wird in den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG einbezogen.



Internationales Geschäft (Fortsetzung)

Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l. (Mailand)	100 Prozent
Deutsche Leasing Nederland B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Polska S.A. (Warschau)	100 Prozent
Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL (Bukarest)	100 Prozent
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o. (Bratislava)	100 Prozent
Deutsche Leasing (UK) Ltd. (London)	100 Prozent
Deutsche Leasing USA, Inc. (Chicago)	100 Prozent
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda. (São Paulo)	100 Prozent

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH ¹³	100 Prozent
S-Kreditpartner GmbH	33,3 Prozent
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	2,4 Prozent

Digital Ventures & Solutions

vent.io GmbH	100 Prozent
--------------	-------------

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	53 Prozent
---------------------------------------	------------

Forderungsmanagement

BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH ¹³	100 Prozent
Bad Homburger Inkasso GmbH	47,4 Prozent

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH ¹³	100 Prozent
---	-------------

Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH ¹³	100 Prozent
--	-------------



Impressum

Herausgeber	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: +49 6172 88-00 Telefax: +49 6172 21332 E-Mail: service@deutsche-leasing.com www.deutsche-leasing.com
Projektleitung, Redaktion	Frances Prietzel, Deutsche Leasing Gruppe
Konzept, Gestaltung	markenzeichen GmbH www.markenzeichen.de
Bildnachweis	S. 4: © Heiko Rhode / Deutsche Leasing S. 10: © Kreissparkasse Köln

5621.DL.UE.0224.DL.PDF-1.0.GB